

10.9

zehn komma neun

Ausgabe 02/21



TOKIO
2020/1



Partner des ÖSB

Sponsoren



ÖSB-Pool



Fördernde Partner



Tokio 2021.

Seit einem guten Jahr befindet sich der Sport Corona-bedingt in einem Ausnahmezustand. Aufgrund seiner Internationalität war und ist der Schießsport besonders stark betroffen. Auch national mussten wir aufgrund der üblicherweise hohen TeilnehmerInnenzahlen bei Österreichischen Staatsmeisterschaften und Meisterschaften, der Indoor-Sportstätten-Situation und der Trainingseinschränkungen für den Großteil unserer SchützInnen auf Veranstaltungen verzichten. In den vergangenen Wochen kam es vor allem im Outdoor-Bereich zu Lockerungen und wir hoffen auf weitere Erleichterungen auch für unsere Indoor-Sportstätten. Optimistisch blicken wir bereits auf die Sommermonate und gehen derzeit davon aus, dass die Outdoor-Staatsmeisterschaften und -Meisterschaften planmäßig ausgetragen werden können. Parallel arbeiten wir daran, die verschobenen Indoor-Veranstaltungen im Herbst durchführen zu können.

Zuvor geht es jedoch um das Großevent schlechthin. Zum jetzigen Zeitpunkt (Stand Ende April 2021) stehen alle Zeichen auf „Go“. Die Verschiebung der Olympischen Spiele um ein Jahr ist von sporthistorischer Bedeutung. Viele unserer TopathletInnen stellte dies vor eine große Herausforderung, da ihr Trainings- und auch Lebensinhalt nach den Spielen in Rio 2016 voll und ganz auf

2020 fokussiert war. Für einige ergab sich daraus jedoch auch die Chance, dieses Jahr als zusätzliche Vorbereitung zu nutzen. Der kommende verkürzte Olympiazzyklus ist für uns als Verband ebenfalls eine logistische Herausforderung. Während sich die 2020 ins Leben gerufene Los-Angeles/Paris-Trainingsgruppe bereits auf die Spiele 2024 und 2028 konzentriert, müssen die arrivierten AthletInnen ihr Hauptaugenmerk vorerst auf diesen Sommer richten. Ein positiver Aspekt am kürzeren Abstand zu den nächsten Spielen ist, dass mancher Routinier die Karriere nochmals um einen Olympiazzyklus verlängern wird.

Neben der Vorbereitung auf die Spiele in Tokio (ab Seite 10.09) geht es in der aktuellen Ausgabe u.a. auch um die Qualifikation für die „große“ EM in Osijek (S. 10.26), die seit vielen Monaten die erste Chance des ÖSB-Teams darstellt, in den internationalen Vergleich zu treten. Außerdem zieht ÖSB-Pistolentrainer Sebastian Rosner nach seinem Start im Team vor einem guten halben Jahr eine erste Bilanz (S. 10.21).

Viel Vergnügen mit dieser Ausgabe wünscht Ihr
DDr. Herwig van Staa
Präsident des Österreichischen Schützenbundes

IMPRESSUM

Herausgeber: Österreichischer Schützenbund
Für den Inhalt verantwortlich ist das Präsidium des ÖSB: DDr. Herwig van Staa (Präsident), Ing. Horst Judtman (1. Vizepräsident), Hermann Gössl (2. Vizepräsident), Mag. Florian Neururer (Generalsekretär)
Redaktion, Anzeigen & Vertrieb: Österreichischer Schützenbund, Stadionstraße 1b, 6020 Innsbruck, Österreich, Mag. Tina Neururer
T: +43 (0) 512 - 39 22 20, F: +43 (0) 512 - 39 22 20 - 20, magazin@zehnkommeneun.at, www.zehnkommeneun.at

AutorInnen: Mag. Tina Neururer, Mag. Florian Neururer, Wolfgang Eichler, Jürgen Schneider, Ing. Klaus Deiser, Daniel Heidegger.
Fotos: Mag. Tina Neururer, IOC, Carl Walther GmbH, Pichl Medaillen GmbH, Margit Melmer, ISSF, GEPA/ÖOC, Tokyo 2020, Erich Bohn, Frank Reschreiter, Franz Roth, West Virginia University, Erwin Rebernig, i-stock (SherSor und Ridofranz [Cover], blinow61 [S. 8]), ÖSB.

Abonnement: Jahresabonnement 10,90 Euro inkl. Versand, Einzelausgabe 3,50 Euro inkl. Versand, magazin@zehnkommeneun.at, www.zehnkommeneun.at

Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Innsbruck. Layout: Unique Werbeges.m.b.H., www.unique.at; Druck: Stadtdrucker 2012 GmbH

Das Jahresabonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls nicht acht Wochen vor Ende des Bezugsjahres die schriftliche Kündigung erfolgt. Bei Nichterscheinen infolge Streiks oder Störung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne die Zustimmung des ÖSB unzulässig und strafbar.

Hinweis: Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Formulierungen im Medium meist nur in der männlichen Form angeführt – sie beziehen sich selbstverständlich auf Frauen und Männer.



T O O K I O 2 0 2 1



10.4 NEWS

Aktuelles aus der Welt des Sportschießens. 10.04

10.9 TITELSTORY – TOKIO 2021

Olympische Spiele der etwas anderen Art. 10.10

Die Olympiaqualifikation. 10.11

Olympic Games Schedule. 10.14

Die OlympiaquotenplatzgewinnerInnen. 10.16

10.19 INSIDE

Verschiebung der Neuwahlen. 10.19

Erich Bohn neuer BSPL SGKP. 10.19

Nachwuchs. 10.20

Verschiebung nationaler Bewerbe. 10.20

10.21 STORYS

Interview mit Sebastian Rosner. 10.21

Talente-Check: Patrick Lettenbichler. 10.23

Vereine im Visier: Der USSV Rußbach. 10.24

10.27 INTERNATIONAL

EM-Qualifikation. 10.27

10.28 ÖSTERREICH

Spartennews. 10.28

Beiträge aus den Ländern. 10.32

10.34 AUSBLICK

10.35 KONTAKT

10.36 ABO

IOC: Bach wiedergewählt.

IOC-Präsident Thomas Bach steht für weitere vier Jahre an der Spitze des Internationalen Olympischen Komitees. Der ehemalige Fechter, der in seiner aktiven Zeit selbst mit der Mannschaft bei den Spielen 1976 in Montreal einen Olympiasieg feiern durfte, wurde bei den Wahlen am 10. März 2021 mit 94 zu einer Stimme wiedergewählt. Er hatte keinen Gegenkandidaten.

Die erste Amtszeit als IOC-Präsident hatte der deutsche Jurist 2013 mit seiner Wahl bei der Sitzung in Buenos Aires als Nachfolger des Belgiers Jacques Rogge begonnen – sie wird mit der Abschlusszeremonie der Olympischen Spiele in Tokio enden. Unmittelbar danach wird seine zweite Amtszeit beginnen, die vier Jahre, also bis zum Jahr 2025, dauern soll.

In seiner anschließenden Eröffnungsrede der 147. Sitzung des Internationalen Olympischen Komitees zeigte sich Präsident Bach hinsichtlich der Durchführbarkeit der Olympischen Spiele im Sommer 2021 optimistisch. Als Grund dafür gab er die Organisation von über 270 Sportgroßveranstaltungen an, die seit September 2020 von den internationalen Fachverbänden erfolgreich und sicher durchgeführt werden konnten. Durch die strikte Einhaltung aller Präventionsmaßnahmen sei es bei keiner dieser Veranstaltungen zu einer Virusstreuung gekommen. Zudem bewertete Bach Tokio als die am besten auf die Spiele vorbereitete Stadt aller Zeiten und lobte den Einsatz des Organisationskomitees.



IOC-Präsident Thomas Bach wiedergewählt.

www.olympic.org

Sponsoring: Partnerschaft mit Pichl verlängert.

Zwölf Jahre hält die Partnerschaft zwischen dem Österreichischen Schützenbund und der Pichl Medaillen GmbH inzwischen schon an. Auch 2021 ist der Tiroler Medaillen- und Abzeichenproduzent wieder mit an Bord.

„Dass die Pichl Medaillen GmbH auch in diesen Corona-bedingt schwierigen Zeiten ihr Engagement für den Schießsport weiterführt und als Sponsor den ÖSB unterstützt, ist ein besonderes Zeichen“, freut sich ÖSB-Generalsekretär Mag. Florian Neururer über die langjährige Zusammenarbeit. Geschäftsführer Mag. Bernward Pichl: „Gerade in herausfordernden Zeiten ist es für uns wichtig, funktionierende Partnerschaften weiterzuführen und nicht aufgrund kurzfristiger Probleme vorschnell aufzukündigen. Wir blicken positiv in die Zukunft und freuen uns schon auf ein Aufwärts in einigen Monaten.“

www.pichl-medailen.com

PICHL



Carl Walther GmbH: Nachruf auf Franz Wonisch.



Der Mitbegründer und Seniorgesellschaftler der Umarex Firmengruppe, zu der die Carl Walther GmbH gehört, ist am 13.4.2021 im privaten Umfeld verstorben. Geboren am 20. Juni 1931 in Pöfing-Brunn (Steiermark), kam Franz Wonisch 1949 nach Deutschland, besuchte die Ingenieursschule für Elektrotechnik in Essen und arbeitete anschließend im Unternehmen seines Schwiegervaters, der Firma Gebrüder Mayer in Neheim-Hüsten. Die Entwicklung einer Schreckschusspistole durch einen Freund des Schwiegervaters, Walter Riem, war die Keimzelle der weiteren Entwicklung des Unternehmens im Waffenbereich. Aus der Partnerschaft und Freundschaft von Wulf-Heinz Pflaumer und Franz Wonisch entstand eine erfolgreiche Symbiose, die zur Gründung von Umarex führte. Diese erwarb 1993 die Carl Walther GmbH in Ulm. Fortan steckten die beiden Vollblutunternehmer Franz Wonisch und Wulf-Heinz Pflaumer einen dynamischen Kurs für die Ulmer Sport- und Verteidigungswaffenschmiede ab; zahlreiche bahnbrechende Entwicklungen tragen noch heute ihre Handschrift. Franz Wonisch war über viele Jahre hinweg ein kompetenter, fordernder und fördernder Sparringspartner für Entwicklung und Fertigung bei Carl Walther in Ulm.

www.carl-walther.de

Nachwuchs: RWS-Cups 2021.



Seit vielen Jahren bewährt und auch im Corona-Jahr 2020 erfolgreich durchgeführt, starten die RWS-Cups für Kleinkalibergewehr und Luftpistole im Frühjahr in die neue Saison. Unterstützt werden die Cups von der Firma RUAG Ammotec Austria GmbH, die die FinalistInnen mit wertvoller RWS-Munition versorgt.

Mit dem Kleinkalibergewehr schießen JungschützInnen und JuniorInnen in den Disziplinen Liegend und Dreistellung in den Monaten Mai bis Juli jeweils drei Vorrunden in den Bundesländern. Das Finale findet am 14. und 15. August im Bundesleistungszentrum Innsbruck/Arzl statt.

Der RWS-Cup für Luftpistole, dessen Finale am 19. September in Hallein/Rif ausgetragen wird, geht 2021 in die dritte Saison. Die vier Vorrunden werden in den Monaten Mai bis August geschossen.

Landesverbände: Training für erweiterten Landesnachwuchskader.

Die Bemühungen des Österreichischen Schützenbundes, weitere Lockerungen für Österreichs NachwuchsschützInnen zu erzielen, trugen im April 2021 Früchte. Nach Rücksprache mit dem zuständigen Sektionschef im Sportministerium und Abstimmung innerhalb des ÖSB-Präsidiums können nun weitere junge SportlerInnen Einzeltrainings an persönlich definierten Schießständen durchführen.

Nachdem in einer ersten Lockerung im Dezember bereits die Landeskader-NachwuchsathletInnen als SpitzensportlerInnen laut § 3 Z 6 BSVG bestätigt und damit zum Training unter klar vorgeschriebenen Bedingungen zugelassen wurden, kommt nun auch der sogenannte offizielle, erweiterte Landesnachwuchskader (bis einschließlich JuniorInnen) der olympischen Disziplinen zum Zug. Die vom Sportministerium bestätigten AthletInnen wurden dem ÖSB vom Landesverband gemeldet und anschließend durch diesen informiert. Für Trainingslehrgänge eines Landesverbands ist die Einhaltung des verpflichtenden Präventionskonzepts des jeweiligen Landesverbandes notwendig.

„Mit dieser Erweiterung geht natürlich auch eine Verpflichtung einher. Die Auswahl der zusätzlichen AthletInnen oblag dem jeweiligen Landesverband, der auch die Verantwortung für seine SportlerInnen und für deren Einhaltung der entsprechenden Bestimmungen übernimmt. Im Sinne unseres Sports bitte ich alle Beteiligten, sich eigenverantwortlich an die vorgegebenen Spielregeln zu halten“, appelliert ÖSB-Generalsekretär Mag. Florian Neururer.



Umarex Austria: Ten Nine Factory.

Mit 31. März erhielt die Sportschützenabteilung der Firma Umarex Austria mit Ten Nine Factory einen eigenen Namen samt eigenem Logo. „Wir haben einiges an Bezeichnungen unserer Abteilung durch und lange haben wir über einen passenden Namen für unser spezielles Service gegrübelt. Mit Ten Nine Factory wurde uns in der Sportschützenabteilung aber schlussendlich sofort klar, dass die Suche ein Ende hat und Ten Nine Factory unsere Philosophie treffend beschreibt!“, so Christian Planer, Leiter der Sportschützenbetreuung.

Öffnungszeiten: Mo-Do 10-17 Uhr, Fr 10-15 Uhr
+43 (0) 5374 - 210 75, info@t9f.at, www.t9f.at



Ballistol: Ordnung und Sauberkeit mit Filz.

Ganz neu im Sortiment des Traditionsunternehmens Ballistol sind seit Anfang 2021 hochwertige, flexible Filzunterlagen zur ordentlichen Waffenreinigung. Der Waffenpflege-Vollsortimenter bietet sie in zwei Größen an: 40x60 cm für Kurzwaffen und 30x100 cm für Langwaffen. Der verwendete Filz ist abriebfest, saugstark und schont die Waffe.

Die gummierte Rückseite der Filzunterlage wirkt stark rutschhemmend und schützt gleichzeitig sämtliche Oberflächen. Tropfen von Reinigungsmitteln oder Öl werden von der Filzmatte einfach aufgesaugt und verlaufen nicht unangenehm. Die Waffenreinigungsunterlage kann gerollt im Waffen- oder Putzkoffer verstaut und ohne Probleme transportiert werden. Ideal eignen sich die Ballistol Waffenreinigungsunterlagen auch für die Waffenablage auf Schießständen oder die Präsentation von Gewehren, Flinten oder Zubehör beim Handel.

www.ballistol.de



Suunto: Die neuen Titaniummodelle.

Die Suunto 9 Baro Titanium, seit kurzer Zeit im Handel erhältlich, ist mit 67 Gramm die leichteste Uhr der S9-Familie. Sie kommt in den Varianten Granite Blue und Charcoal Black. Das neue minimalistische Lünettendesign besteht aus Titan der Güteklasse 5, das extrem langlebig ist und dazu beiträgt, die Größe und das Gewicht der Uhr auf ein Minimum zu reduzieren. Das Saphirglas besitzt hohe Kratz- und Bruchsicherheitseigenschaften. Alle matten Metallteile sind außerdem mit einer dauerhaften Anti-Fingerabdruck-Beschichtung für eine verbesserte Flecken- und Schmutzbeständigkeit versehen. Die Textilbänder bestehen aus wasserabweisendem, langlebigem Nylongewebe, das lange Einwirkung von Wasser und Sonne aushält, ohne die Eigenschaften zu beeinträchtigen. Gebaut für höchste Ansprüche ist sie eine strapazierfähige, optimierte Multisport-GPS-Uhr mit langer Batterielaufzeit und barometrischer Höhenmessung.

www.suunto.com



Headstart: Energiequelle in neuem Design.

Nach zwölf Jahren am Markt fand der Energiegetränkproduzent headstart, es sei an der Zeit, den Markenauftritt auf ein zeitgemäßes und modernes Design zu überarbeiten. Selbstverständlich wurde an der seit Jahrzehnten bewährten Rezeptur und den Inhaltsstoffen von headstart nichts verändert. Somit ist auch im neuen Design die Funktionalität – körperliche und geistige Leistungssteigerung bei gleichzeitigem Stressabbau, hohe Magenverträglichkeit und Unterstützung der Immunfähigkeit – in gewohnter Qualität verfügbar. Auch 2021 dürfen sich SportschützInnen wieder über einen Sonderrabatt freuen: 10% Reduktion gibt es bei Eingabe des Rabatcodes „ÖSB10“.

www.headstart.at

Krüger: Schießscheibenproduzent mit neuem Webauftritt.

Die Qualitätsprodukte vom weltweiten Marktführer für sportliche Schießscheiben sind ab sofort auch im neuen Webshop erhältlich. Neben den Scheiben der Weltverbände des Olympischen Schießsports enthält die umfangreiche, übersichtlich kategorisierte Auswahl auch Scheiben von Großkaliberverbänden sowie Bogenscheiben-Auflagen der Bogensportverbände. Die einfache, intuitive Handhabung der Shop-Funktionen, die Live-Bestandsabfrage für Lieferung innerhalb weniger Tage nach Österreich und diverse Zahlungsalternativen machen den neuen Shop zum 24-Stunden-Einkaufserlebnis für Schießscheiben und Bogenscheiben-Auflagen.

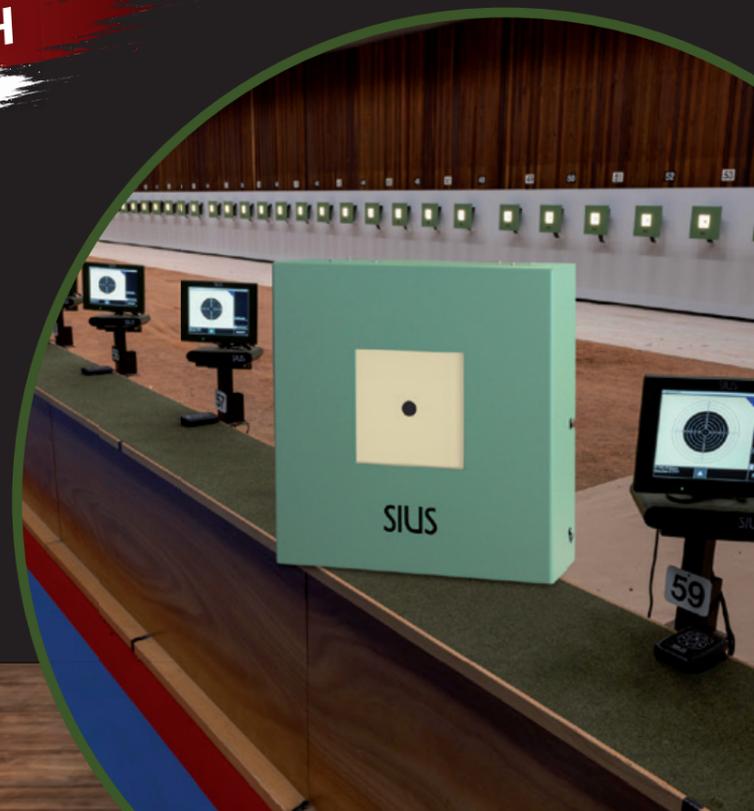
www.krueger-scheiben.de



Exklusiver ISSF Result Provider
Weltweit das einzige System mit
ISSF-Zulassung für alle Disziplinen



AUCH IN
ÖSTERREICH
IN TIROL



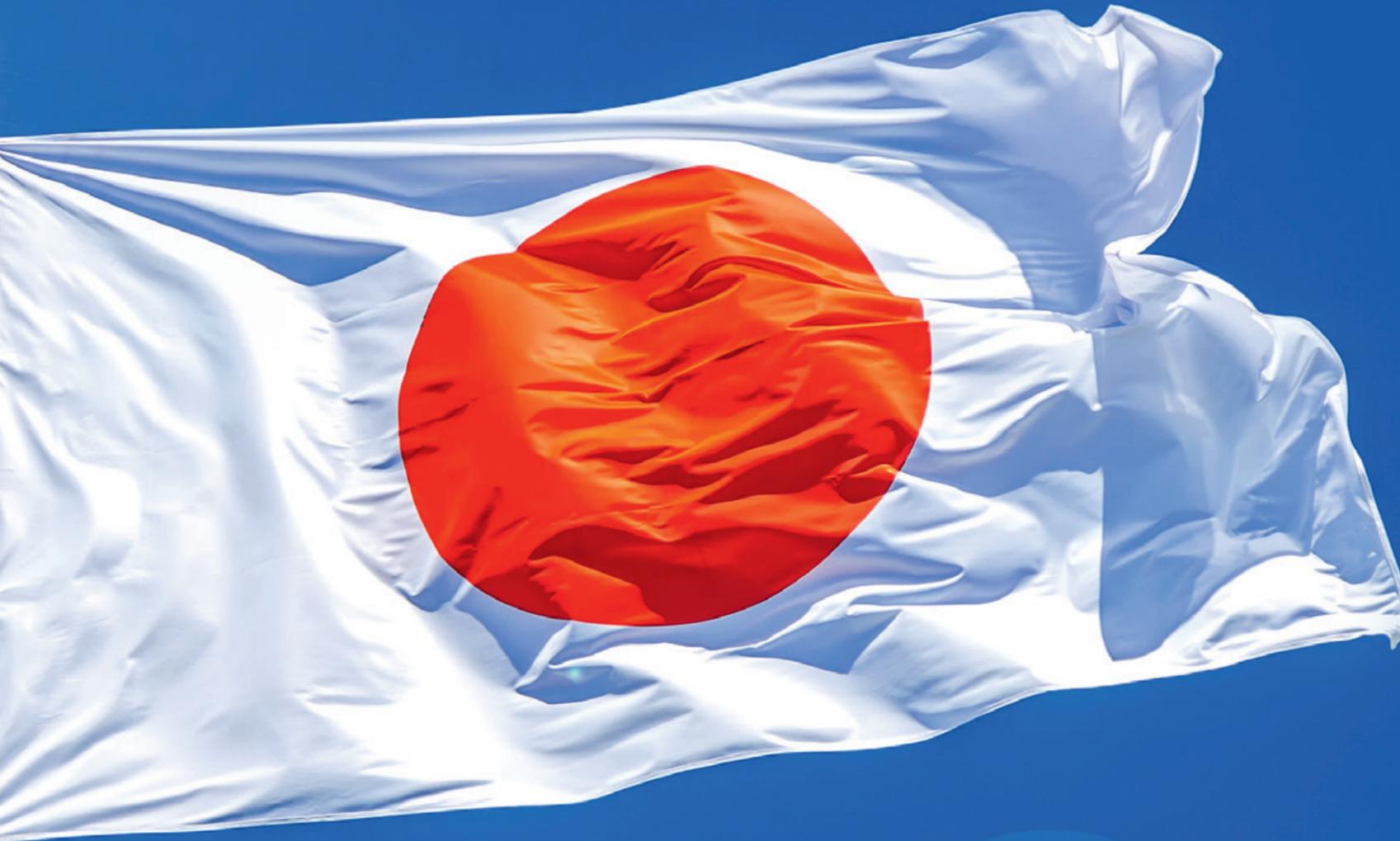
represented by

SCHÖFBECK
Schießstandtechnik

☎ 05372 61428
☎ 0660 6142801
🌐 www.sius-austria.at

Pierre de Coubertin,

der Begründer der Spiele der Neuzeit,
war ein begeisterter Pistolenschütze.



Die Spiele 2021 in Tokio bilden durch ihre
Pandemie-bedingte Verschiebung eine
historische Besonderheit.

In der neueren Geschichte gab es bislang lediglich
drei Ausnahmen zum vierjährigen Olympiazzyklus der
Olympischen Sommerspiele: die Absagen aufgrund
des Ersten (1916) und Zweiten Weltkrieges (1940, 1944).

Sportschießen ist seit **Athen 1896,**
den ersten Olympischen Spielen der
Neuzeit, im Olympischen Programm.

TOKIO 2021

Bereits bei den Olympischen Sommerspielen 1964
in Tokio fanden die Schießsportbewerbe auf der
Asaka Shooting Range
statt, die Teil des Asaka chutonchi, einem Stützpunkt
der Bodenselbstverteidigungstreitkräfte Japans, ist.

Olympiamedaillengewinner des ÖSB

Hubert Hammerer Rom 1960
Rudolf Dollinger München 1972 und Montreal 1976
Gerhard Petritsch Moskau 1980
Andreas Kronthaler Los Angeles 1984
Wolfram Waibel Jun. Atlanta 1996, 2x
Christian Planer Athen 2004

In Tokio werden **11.100 AthletInnen aus 206 Nationen,**
darunter ca. 70 ÖsterreicherInnen erwartet,
die in 33 Sportarten und 339 Events an den Start gehen.

Die Tagesdurchschnittstemperatur
im August in Tokio beträgt **30 °C**
bei durchschnittlich 28 mm Niederschlag.

Der **Internationale
Schießsportverband ISSF**
umfasst 162 Mitgliedsverbände aus 149 Nationen.

Österreichisches Olympisches Komitee.

Olympische Spiele der etwas anderen Art.

Text: Wolfgang Eichler, Foto: ÖOC/GEPA Pictures, Christian Walgram

2021 ist alles anders. In der Pressekonferenz „100 Tage bis Tokio“ vom 14. April klärte die ÖOC-Führungsrige über die Besonderheiten der nahenden Olympischen Spiele auf und gab einen Ausblick darauf, was AthletInnen und BetreuerInnen in Tokio erwarten wird.

Der Countdown geht in die entscheidende Phase – in weniger als drei Monaten stehen die Olympischen Spiele in Tokio an. „Es werden in jedem

Fall besondere Spiele. Die erstmalige Verschiebung ist für alle Neuland, auch für uns“, sagt ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel. „Im Sinne der AthletInnen setzen wir uns dafür ein, dass die Spiele stattfinden können, wenn auch mit diversen Einschränkungen.“

Die Beschickungskosten des ÖOC für die Sommerspiele belaufen sich – wie ursprünglich geplant – auf 2,7 Millionen Euro. „Wir werden den Rahmen einhalten können. Klar ist trotzdem, dass durch die Verschiebung gewisse Mehrkosten anfallen werden.“

ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel

Auch die Reiseplanung bleibt unsicher. „Noch immer drohen Flugstreichungen im Sommer. Dazu kommt, dass wir noch

immer auf die genauen Vorschriften und Maßnahmen während der Spiele im AthletInnen-Dorf und an den Wettkampfstätten warten“, betont der ÖOC-Sportverantwortliche Christoph Sieber.

Eine Maßnahme, die vom japanischen Organisationskomitee bereits festgelegt wurde, ist der beschränkte Aufenthalt im Olympischen Dorf. Für die SchützInnen – aktuell gibt es zwei ÖSB-Quotenplätze – gelten folgende Regelungen: Frühester Check-in-Tag im Olympischen Dorf ist der 17. Juli, zwei Tage später steigt auf der Asaka Shooting Range – sie war auch schon 1964 bei den ersten Spielen in Tokio Olympia-Schauplatz – das erste Training. Dies gilt für alle Nationen.

Am 24. Juli, dem ersten Wettkampftag der Spiele, werden im Schießen die ersten zwei von insgesamt 15 Medaillen-Sätzen vergeben (10m Luftgewehr Frauen, 10m Luftpistole Männer). Der Luftgewehr-Frauen-Bewerb ist überhaupt der erste der insgesamt 339 olympischen Bewerbe. Neu ist, dass Frauen wie Männer diesmal gleich viele Bewerbe (je sechs) haben. Neu ist auch, dass drei Mixed-Team-Bewerbe (10m Luftgewehr, 10m Luftpistole, Trap) am Programm stehen. Die Zuschauer-Kapazität wurde mit 3.800 Personen festgelegt. Ausländische ZuschauerInnen sind definitiv nicht erlaubt. Wie viele JapanerInnen pro Tag zugelassen werden, bleibt abzuwarten. Bislang gab es in all den Jahren erst eine japanische Schützen-Goldmedaille – gewonnen mit der Schnellfeuerpistole im Jahre 1984 in Los Angeles durch Takeo Kamachi.

Das Austria-Haus, das seit den 60er-Jahren zum rot-weiß-roten Olympia-Alltag gehört, wird es in diesem Sommer definitiv nicht geben. Der Mietvertrag wurde in diesen Tagen aufgelöst. Peter Mennel: „Wir arbeiten an digitalen Lösungen.“ Das gilt nicht nur für Medaillen-Feiern, sondern auch für den Großteil der ÖOC-Pressekonferenzen, die im Vorfeld der Bewerbe abgehalten werden. „Fremdkontakte sollen für unser Team in Japan die absolute Ausnahme bleiben“, betont Christoph Sieber. Sightseeing, die Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln, Zuschauen bei anderen Sportarten ... Das wird es in diesem Sommer für ÖOC-Delegationsmitglieder nicht geben.

Der Weg nach Tokio.

Die Olympiaqualifikation.

Text & Fotos: Mag. Tina Neururer

In seiner Eröffnungsrede der 147. Sitzung des Internationalen Olympischen Komitees im März 2021 zeigte sich IOC-Präsident Thomas Bach hinsichtlich der Durchführbarkeit der Olympischen Spiele im Sommer optimistisch. Beim ÖSB wurde hinter den Kulissen ungeachtet einer möglichen Absage ohnehin mit aller Ernsthaftigkeit und vollem Engagement am Ziel Olympia gearbeitet. Die internationale und auch nationale Qualifikationsphase für Tokio geht in den kommenden Wochen in die letzte Runde.

Die Olympiaqualifikation für Tokio 2020 bzw. 2021 verlief anders als geplant. Trotz der Bemühungen aller Verantwortlichen musste sie nach dem weltweiten Ausbruch der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 unterbrochen werden.

Status quo

Bislang hat Österreich im Sportschießen zwei Olympiaquotenplätze vorzuweisen: Bereits im Februar 2019 feierte Martin Strempl beim ISSF World Cup Neu-Delhi (IND) den Gewinn des ersten Quotenplatzes für das ÖSB-Team. Der Steirer erreichte als Dritter das Finale des Luftpistolenbewerbs der Männer, wurde Vierter und holte damit ein Tokio-Ticket für das ÖSB-Team. Nach einjähriger Durststrecke des Teams gelang Sylvia Steiner dann im Februar 2020 die große Sensation im Luftpistolensbewerb der Europameisterschaft für Luftdruckwaffen in Breslau (POL). Mit ihrer Finalqualifikation als Achte war der Salzburgerin, die letztendlich den siebten Rang erzielte, der Olympiaquotenplatz in dieser Disziplin sicher.

Internationale Olympiaqualifikation

Die finalen internationalen Entscheidungen über die noch offenen Startplätze für Tokio sollen, was Europa betrifft, bei der Europameisterschaft für Kleinkaliber und der in diesem Rahmen nachzulebenden Europameisterschaft für Luftdruckwaffen von 20. Mai bis 6. Juni in Osijek (CRO) fallen. Zu vergeben sind bei diesem Großevent zehn Quotenplätze, wobei für die österreichische Mannschaft rein rechnerisch noch jeweils ein Platz in Luftpistole Männer, KK-Dreistellungsmatch Männer, Luftpistole Männer, Schnellfeuerpistole Männer und KK-Dreistellungsmatch Frauen sowie zwei Plätze im Luftpistole Frauen möglich wären. Das Team arbeitete in den vergangenen Wochen und Monaten hart an der Erreichung dieses (Zwischen-)Ziels und hat für die Europameisterschaft sowohl im Pistolen- als auch im Gewehrbereich noch mindestens einen Olympiaquotenplatz im Visier.

Sebastian Rosner, ÖSB-Trainer Pistole

„Wenn wir als Team bis zur EM unsere Hausaufgaben machen und nicht die Qualifikation, sondern die optimale Leistung beim Zielwettkampf in den Fokus rücken, ist es bei den Männern sowohl in Luftpistole als auch in Schnellfeuer möglich, einen Quotenplatz zu erzielen. Mit der Luftpistole arbeiten wir daran, die Leistungsfähigkeit so zu festigen, dass nach dem Vorkampf noch ausreichend Energie für das Finale vorhanden ist, mit der Schnellfeuerpistole gilt es, die 4-Sekunden-Serie in Rhythmus und Ergebnis zu stabilisieren. Unser Team-Ziel ist es, bei den Spielen in Tokio im Finale zu stehen und dort das Maximum herauszuholen.“



Wolfram Waibel, Sportlicher Leiter & Coach Gewehr

„Es war für mich klar, dass die für Tokio vorgenommene Kürzung der zur Verfügung stehenden Quotenplätze im Sportschießen unsere Situation erschweren würde. Dies insbesondere, weil das olympische KK-Liegend gestrichen wurde. Dass wir dennoch durch Sylvia Steiner mit der Luftpistole und Martin Strempl mit dem Luftpistole je einen Quotenplatz erzielt haben, ist großartig. Das Jahr der ‚Verlängerung‘ könnte uns helfen. Deshalb bin ich zuversichtlich, dass wir noch realistische Chancen auf einen weiteren Quotenplatz im Gewehrbereich haben. Ich rechne auch damit, dass Nationen wegen Doppelstarts Plätze zurückgeben werden und wir, ähnlich wie beim Tennis, eventuell einen Startplatz über die Weltrangliste ergattern können.“



Sylvia Steiner

St. Johann i.P., Salzburg
(SG Bischofshofen)
Jahrgang 1982



- 6. ISSF World Cup Neu-Delhi 2019, 25m-Pistole
- 1. ISSF World Cup Gabala 2017, Luftpistole
- 4. ISSF World Cup Gabala 2017, 25m-Pistole

www.schuetzenbund.at/athleten/sylvia-steiner

Martin Strempl

Gersdorf, Steiermark
(SV Feistritz), Jahrgang 1984



- 4. ISSF World Cup Neu-Delhi 2019, Luftpistole (Olympiaquotenplatz)
- 7. ISSF World Cup München 2018, Luftpistole
- 3. Europameisterschaft Prag 2009, Luftpistole Team

www.schuetzenbund.at/athleten/martin-strempl

Der von Waibel angesprochene eine weitere Quotenplatz je Disziplin wird laut ISSF-Reglement über die Weltrangliste vergeben: Der bestgereichte Schütze bzw. die bestgereichte Schützin der Rangliste jeder olympischen Einzeldisziplin (Stand 6. Juni 2021), der/die nach Abschluss der EM in Osijek noch keinen Quotenplatz erzielt hat und dessen bzw. deren Land in dieser Disziplin ebenfalls noch keinen Quotenplatz besitzt, bekommt eine personenbezogene Fahrkarte nach Tokio.

Für den Fall einer nicht möglichen Durchführung der Europameisterschaft in Osijek hat die ISSF vorgesehen, die bei diesem Event zu erzielenden Quotenplätze über die Europäische Rangliste mit Stand vom 31. Mai 2020 zu ermitteln.

Nationale Olympiaqualifikation

Da die direkt erzielten Olympiaquotenplätze nationenbezogen sind, findet parallel zur internationalen auch die nationale,

ÖSB-interne Qualifikation statt. Ziel ist es, die Plätze mit der dem unmittelbar vor den Spielen leistungsstärksten Schützin zu besetzen. Aufgrund der nationalen Situation im Pistolenbereich der Frauen wird es um den von Sylvia Steiner erzielten Olympiaquotenplatz keine Ausscheidung geben. Steiner war im Qualifikationszeitraum klar die international erfolgreichste Pistolenschützin Österreichs und ist damit fix für Tokio gesetzt. Im Gewehrbereich muss Martin Strempl seinen Quotenplatz aufgrund der starken nationalen Konkurrenz verteidigen. Für die ÖSB-interne Ausscheidung wird die Leistungsfähigkeit der Sportler im Qualifikationszeitraum in Hinblick auf das Erfolgspotenzial bei Olympia bewertet. Besondere Berücksichtigung werden die Ergebnisse bei der EM in Osijek finden.

Für Tokio qualifizierte AthletInnen sind nicht nur in jener Disziplin, in der der Quotenplatz erzielt wurde, startberechtigt, sondern können auch am Bewerb der jeweils anderen Einzeldisziplin teilnehmen, sofern in dieser nicht schon zwei AthletInnen des eigenen Landes gemeldet sind. Ein Start im Mixed-Team-Bewerb ist nur bei Qualifikation eines Mannes und einer Frau in der jeweiligen Sparte möglich.

Mitte Juni erfolgt die finale Information der Quotenplatzvergabe durch die ISSF. Die ÖSB-interne Qualifikation ist Ende Juni abgeschlossen. Ein vom ÖSB-Trainerteam begründeter Nominierungsvorschlag wird dem ÖSB-Präsidium übermittelt. Nach Präsidiumsbeschluss erfolgt bis 30. Juni die Übermittlung des Nominierungsvorschlages an das Österreichische Olympische Komitee, das die letztendliche Nominierungsentscheidung trifft.



Asaka Shooting Range. Die Grafik zeigt die Designphase und unterscheidet sich vom aktuellen Erscheinungsbild. © Tokyo 2020



Fahrplan nach Tokio

08.04.–11.04.2021 EM-Qualifikation KK-Gewehr in Innsbruck

Für die EM-Qualifikation der PistolenschütZInnen werden die Leistungen bei den vorangegangenen internen und externen Bewerben herangezogen.

Die Startplätze für die Luftdruckbewerbe stehen bereits seit der EM-Qualifikation im Januar in Innsbruck fest.

20.05.–06.06.2021 EM für KK und Luftdruckwaffen in Osijek (CRO), Vergabe der letzten direkten Olympiaquotenplätze

06.06.2021 Vergabe der personenbezogenen Quotenplätze über die Weltrangliste durch die ISSF (Stand 31.05.2020 ergänzt mit ISSF WC Neu-Delhi 2021)

15.06.2021 finale Information über Quotenplatzvergabe durch die ISSF

30.06.2021 Abschluss ÖSB-interne Qualifikation, Übermittlung des ÖSB-Nominierungsvorschlags an das ÖOC

05.07.2021 offizielle Bekanntgabe des Olympiaaufgebots des ÖOC

05.07.–07.07.2021 offizielle ÖOC-Einkleidung

Über den aktuellen Stand der Qualifikationsphase wird auf der ÖSB-Website www.schuetzenbund.at berichtet. Weitere Infos zu den Olympic Games Tokyo 2020 gibt es unter www.tokyo2020.org und www.olympia.at.

**SCHEDULE
XXXII. OLYMPIC GAMES
TOKYO (JPN).
23. JULI – 8. AUGUST 2021**

Quelle: www.issf-sports.org, Stand: April 2021

Friday	23 July 2021	Opening Ceremony
Saturday	24 July 2021	10m Air Rifle Women
		Final 10m Air Rifle Women
		10m Air Pistol Men
Sunday	25 July 2021	Final 10m Air Pistol Men
		10m Air Pistol Women
		Final 10m Air Pistol Women
Monday	26 July 2021	10m Air Rifle Men
		Final 10m Air Rifle Men
		10m Air Pistol Mixed Team
Tuesday	27 July 2021	Final 10m Air Pistol Mixed Team
		10m Air Rifle Mixed Team
		Final 10m Air Rifle Mixed Team
Thursday	29 July 2021	25m Pistol Women Precision Stage
Friday	30 July 2021	25m Pistol Women Rapid Fire Stage
		Final 25m Pistol Women
Saturday	31 July 2021	50m Rifle 3 Positions Women
		Final 50m Rifle 3 Positions Women
Sunday	1 August 2021	25m Rapid Fire Pistol Men Stage 1
Monday	2 August 2021	25m Rapid Fire Pistol Men Stage 2
		50m Rifle 3 Positions Men
		Final 25m Rapid Fire Pistol Men
Sunday	8 August 2021	Final 50m Rifle 3 Positions Men
		Closing Ceremony



© Tokyo 2020

**Österreichische
OlympiateilnehmerInnen
im Sportschießen.**

Quelle: www.olympia.at/museum

1896	Athen	-
1900	Paris	-
1904	St. Louis	-
1906	Athen (Zwischenspiele)	Heinrich Hintermann, Ludwig Ternjago
1908	London	-
1912	Stockholm	Edmund Bernhardt, Johann Dulnig, Heinrich Elbogen, Adolf Michel, Peter Paternelli, Adolf Schmal, Eberhard Steinböck,
1916	(Berlin)	Ausfall wegen des Ersten Weltkriegs
1920	Antwerpen	Deutschland, Österreich, Bulgarien, Ungarn und Türkei vom IOC nicht eingeladen
1924	Paris	-
1928	Amsterdam	-
1932	Los Angeles	-
1936	Berlin	Alfred Hämmerle, Theodor Janisch, Alois Navratil
1940	(Helsinki)	Ausfall wegen des Zweiten Weltkriegs
1944	(London)	Ausfall wegen des Zweiten Weltkriegs
1948	London	Richard Bohoslavsky, Andreas Krapf, Ernst Wöll
1952	Helsinki	Siegfried Gurschler, Wilhelm Sachsenmaier
1956	Melbourne	-
1960	Rom	Josef Fröwis, Hubert Hammerer, Wilhelm Sachsenmaier
1964	Tokio	Hubert Hammerer
1968	Mexiko- Stadt	Hubert Garschall, Guido Loaker, Gerhard Petritsch, Fritz Schattleitner, Wolfram Waibel sen.
1972	München	Rudolf Dollinger, Karl Fröschl, Hubert Garschall, Guido Loaker, Gerhard Petritsch, Wolfram Waibel sen.
1976	Montreal	Rudolf Dollinger, Hubert Garschall, Gerhard Krimbacher, Gerhard Petritsch, Wolfram Waibel sen.
1980	Moskau	Gerhard Petritsch, Hannes Rainer, Hermann Sailer, Wolfram Waibel sen.
1984	Los Angeles	Karin Bauer, Lothar Heinrich, Gerhard Krimbacher, Andreas Kronthaler, Gerhard Petritsch, Vinzenz Schweighofer, Gudrun Sinnhuber
1988	Seoul	Silvia Baldessarini, Albert Deuring, Dorothee Deuring, Johannes Gufler, Lothar Heinrich, Hans Hierzer, Horst Krasser, Hermann Sailer, Christine Strahalm, Barbara Tröger
1992	Barcelona	Thomas Farnik, Jana Kubala, Wolfram Waibel jun., Wolfram Waibel sen.
1996	Atlanta	Thomas Farnik, Dieter Grabner, Wolfram Waibel jun.
2000	Sydney	Thomas Farnik, Monika Haselsberger, Mario Knögler, Wolfram Waibel jun.
2004	Athen	Thomas Farnik, Monika Haselsberger, Mario Knögler, Christian Planer, Wolfram Waibel jun.
2008	Peking	Thomas Farnik, Mario Knögler, Christian Planer
2012	London	Thomas Farnik, Stephanie Obermoser, Christian Planer
2016	Rio de Janeiro	Olivia Hofmann, Thomas Mathis, Gernot Rumpler, Alexander Schmiril

STEYR CHALLENGE



**Alle STEYR
CHALLENGE Modelle in
7 Farben verfügbar**

STEYR SPORT GmbH, Olympiastraße 1, A-4432 Ernsthofen
T: +43/7435/20259-0, F: -99, E: office@steyr-sport.com, I: www.steyr-sport.com

Hinter den Kulissen.

Die OlympiaquotenplatzgewinnerInnen.

Text: Mag. Tina Neururer, Fotos: ISSF, Margit Melmer

Zwei ÖSB-AthletInnen haben das erklärte Ziel der vergangenen drei Jahre, Olympiaquotenplätze für einen Start in Tokio zu erzielen, erreicht: Martin Strempl im Bewerb Luftgewehr Männer und Sylvia Steiner im Bewerb Luftpistole Frauen. Mit 36 und 39 Jahren gehören beide zu den Routiniers. Wohingegen Steiners Teilnahme an den Olympischen Spielen in Tokio bereits fixiert ist, gilt es für Strempl, sein Ticket vor der internationalen Konkurrenz im Rahmen der internen Ausscheidung zu verteidigen. Im Gespräch gewähren die beiden TopschützInnen einen Blick hinter die Kulissen.

Bereits im Februar 2019 gelang Martin Strempl durch seinen starken vierten Platz beim ISSF Weltcup Neu-Delhi der Gewinn des ersten Olympiatickets für Österreich, wobei der Steirer als hervorragender Dritter des Grunddurchgangs das Finale erreicht hatte, lange Zeit auf Medaillenkurs lag und phasenweise sogar um den Sieg mitschoss.

Ein Jahr nach dem Erfolg Strempls wurde auch für Sylvia Steiner die Erfüllung eines großen Traums Wirklichkeit. Mit ihrer Finalqualifikation als Achte des Luftpistolensbewerbs der Europameisterschaft für Luftdruckwaffen in Breslau (POL) im Februar 2020 war der Salzburgerin, die letztendlich den siebten Rang erzielte, der Olympiaquotenplatz in dieser Disziplin sicher.

Im Interview der Ausgabe 01/2020 durften wir bereits einiges aus Martin Strempls bewegter schießsportlicher Vergangenheit erfahren und darüber, was ihn letztendlich zu seinem starken Comeback verholfen hat.

In der Zwischenzeit wurde Corona-bedingt auf den großen Pause-Knopf gedrückt. Die vergangenen Monate bewertet der Steirer aus unterschiedlichen Blickwinkeln: „Ich muss sagen, dass ich in einer sehr komfortablen Situation bin. Ich kann zu Hause trainieren, habe meine Arbeit, werde vom Bundesheer weiterhin unterstützt und meine Frau Martina konnte während der schwierigen Zeit als Volksschullehrerin immer arbeiten. Auf der anderen Seite bin ich den Schritt zum Bundesheer nicht nur gegangen, um zu den Olympischen Spielen zu kommen, sondern wollte auch eine volle Weltcupseason schießen, um dort meine Leistung

zu zeigen. Das war in der bisherigen Saison leider nicht möglich und ist für mich schon ein Wermutstropfen. Im Sport verzichtet man auf sehr viel. Eine gewisse Belohnung für die harte Arbeit ist für mich, dass man an Orte kommt, die man sonst nicht bereist hätte. Da sind die Weltcups immer etwas Besonderes – man trifft Gleichgesinnte aus der ganzen Welt und auch neben dem Sport gibt es viel Schönes, was ich in den vergangenen Monaten vermisst habe.“

Bei Sylvia Steiner stimmen die Rahmenbedingungen ebenfalls. Gestützt durch das Bundesheer ist ein professionelles Training möglich und es ist der Salzburgerin gelungen, neben ihrer sportlichen Karriere die Ausbildung beim Bundesheer abzuschließen: „In meinem Fall lassen sich Sport und Beruf sehr gut vereinbaren. Ich kann während der Dienstzeit Sport machen – auch Schießen –, wir haben die Trainingskurse vom Heereskader und auch in Sachen Material werden wir unterstützt. In der Dienststelle habe ich vom Bataillonskommandanten über den Kompaniekommandanten und die Kameraden die nötige Unterstützung. Ich muss mir außerdem um meine berufliche Zukunft keine Sorgen machen, da ich meinen Job bis zur Pension ausüben kann.“ Eine große Rolle im Gesamtkonzept spielt Sylvias Vater Franz, der ihre Karriere von klein auf begleitet hat. „Wir sind ein sehr gutes Team, arbeiten sehr gut zusammen und können immer noch den einen oder anderen Ring herausholen. Der Vorteil ist auch die Vertrauensbasis, die man innerhalb einer Familie hat, und er kennt mich ja doch ganz gut!“, freut sich Steiner.

Trotz anfänglichem Dämpfer durch die Verschiebung der Spiele auf 2021 hat sich Steiner optimal vorbereitet: „Ich war mir bis zur offiziellen Verschiebung im letzten März sicher, dass die Spiele stattfinden werden. In erster Linie war die Verschiebung ein Schock für mich. So lange habe ich darauf hingearbeitet und dann das! Nachdem der erste Schreck verfliegen war, haben wir unseren Fokus auf den Juli 2021 ausgerichtet. Da sonstige Wettkämpfe nicht stattgefunden haben, haben wir auch Pausen eingelegt, um die Motivation zu erhalten. Ich bin ja wirklich davon ausgegangen, dass wir im Jänner wieder normal starten werden, aber bis Anfang Mai hat sich nichts in Sachen Wettkämpfe ge-

tan. Das ist sehr schade und ehrlicherweise beneide ich die WintersportlerInnen, die eine fast normale Saison hatten, inklusive Weltmeisterschaften.“

Das gesamte ÖSB-Team hat die Wettkampfpause effektiv genutzt. Um optimal auf die kommenden Großevents vorbereitet zu sein, wurden neben vermehrten ÖSB-internen Leistungskontrollen nationale und internationale Vergleiche via Onlinekonkurrenzen gesucht. Strempl wurde nebenbei zum Onlineschützen des Jahres 2020 gekürt: „Die International Online Shooting Championship (IOSC) hat mir im vergangenen Jahr sehr geholfen – zum einen, weil es einfach Spaß macht, Wettkämpfe zu schießen, und zum anderen, weil ich damit doch immer ein Ziel hatte, auf das ich hintrainieren konnte. Für mich ist die Motivation zum alltäglichen Training einfacher zu finden, wenn ich einen Plan habe, anstatt ohne zeitlichen Horizont vor mich hinzutrainieren. Auch der kaderinterne Onlinebewerb von Bernhard Pickl war eine tolle Sache, zu der ich ihm herzlich gratulieren möchte. Der Wettkampf ist bei uns SchützInnen und den zahlreichen Sponsoren sehr gut angekommen.“

Steiner schätzte die Möglichkeit des IOSCs ebenfalls: „Es war eine gute Abwechslung zum normalen Training. Beim Finale war eine gewisse Anspannung da und es hat Spaß gemacht. Mit einem ‚normalen‘ Wettkampf lässt es sich zwar nicht vergleichen – allein die Atmosphäre ist anders, wenn man sich persönlich trifft –, aber um sich zu messen kein schlechter Ansatz.“

Wie gut die Vorbereitungsarbeit war, wird sich bei der Europameisterschaft in Osijek zeigen. Steiner und Strempl sind sich einig, dass es extrem schwierig ist, einzuschätzen, wie sich die internationale Konkurrenz in der Zwischenzeit entwickelt hat. Strempl: „Aus meiner Sicht werden die Leistungen eher nach oben gehen. Diese Entwicklungen sieht man auch bei uns im Kader. Das Training wurde etwas umgestellt und es gab genügend Zeit, sich auf Dinge zu konzentrieren, für die in einer normalen Wettkampfsaison kaum Platz ist. Ich gehe davon aus, dass man in Zukunft 630 Ringe für eine Luftgewehr-Finalqualifikation brauchen wird.“ Steiner: „Die anderen schlafen auch nicht. Sicher schießen wir immer wieder Wettkämpfe, um zu sehen, ob



Verhaltene Freude von Martin Strempl beim ISSF Weltcup Neu-Delhi 2019 – der Sieg war zum Greifen nahe.



Sylvia Steiner mit der Olympiaquotenplatz-Trophäe bei der EM 2020 in Breslau.

„Mein Traum ist, Olympiasiegerin zu werden. Ansonsten möchte ich dieses einzigartige Flair trotz der Einschränkungen genießen und am Schießstand tolle Wettkämpfe schießen!“

Sylvia Steiner

das Training in die richtige Richtung läuft, aber im Rahmen eines Trainings ist die Situation eine andere als in einem Wettkampf mit 80 AthletInnen.“

Die nahende Europameisterschaft in Osijek hat durch die Vergabe der letzten noch offenen europäischen Olympiaquotenplätze eine enorme Bedeutung. Natürlich spielt dieser Gedanke eine Rolle für das Team, doch Strempl empfiehlt, den Fokus auf die Medaillen zu legen: „Ich bin der Meinung, dass wir als österreichisches Team sehr gut daran beraten sind, wenn wir uns nicht auf die Quotenplätze konzentrieren. Wir sind durchaus in der Lage, bei der EM einige Medaillen zu machen. Dann ist der Quotenplatz einfach die Folge davon. Ich glaube, dass wir mit einer extrem starken Mannschaft nach Osijek fahren – vor allem haben sich auch einige JuniorInnen großartig entwickelt. Es wäre die falsche Einstellung, zu spekulieren, dass man einen bestimmten Platz belegen muss, um einen Quotenplatz zu holen. Wir müssen gewinnen wollen.“

Beide OlympiaquotenplatzgewinnerInnen fühlen sich für die EM optimal vorbereitet. Für Strempl geht es in Osijek zudem um die interne Olympiaqualifikation. Der Steirer konzentriert sich allerdings ganz auf sich selbst: „Was ich grundsätzlich sehr genau einschätzen kann, ist meine Form. Es gibt noch ein paar Kleinigkeiten, an denen ich arbeite, ich bin aber sehr zufrieden. Ich freue mich auf die Europameisterschaft, um dort meine Leistung zeigen zu können. Mit der internen Qualifikation habe ich mich sehr wenig beschäftigt. Diese Entscheidung müssen andere treffen – in letzter Konsequenz auch das Österreichische Olympische Komitee. Meine Aufgabe ist es, eine gute Leistung zu bringen. Was dabei herauskommt, werden wir dann sehen.“ Auch Steiner, die ihren Startplatz in Tokio schon sicher hat, ist voller Vorfreude

auf die EM: „Dass ich mich keiner internen Olympiaqualifikation stellen muss, finde ich sehr befreiend. Mein Ziel für Osijek ist, es zu genießen, endlich wieder Wettkämpfe schießen zu können. Sportlich gesehen will ich mich in den olympischen Disziplinen wieder für die Finale qualifizieren. In den nicht-olympischen Disziplinen (Standardpistole und 50m-Pistole), in denen heuer erstmals auch Frauen starten dürfen, möchte ich gute Ergebnisse abliefern.“

Die Ziele der beiden für Tokio sind klar definiert. „Mein Traum“, so Steiner, „ist, Olympiasiegerin zu werden. Ansonsten möchte ich dieses einzigartige Flair trotz der Einschränkungen genießen und am Schießstand tolle Wettkämpfe schießen!“ Im Falle einer Qualifikation für Olympia hat Strempl einen persönlichen Plan: „Ich habe ein Ziel für mich selbst definiert. Das hat überhaupt nicht mit Gewinnen zu tun, sondern ich möchte gerne Weltrekord schießen – und das am besten in Grunddurchgang und Finale.“

Und nach Olympia? Strempl ist motiviert für eine weitere Runde: „Nachdem die kommende Olympiade so kurz ist wie noch nie, werde ich in jedem Fall weitermachen. Das Schießen macht mir zurzeit irrsinnigen Spaß. Auch mit den jungen KaderschützInnen zu trainieren ist sehr motivierend. Die Fortschritte, die sie machen, pushen mich. Ich weiß, ich bin nicht mehr der Jüngste, aber Schießen ist eine Sportart, in der man noch im gehobenen Alter Topleistungen bringen kann, und ich habe meinen Zenit noch nicht erreicht. Es stehen noch ein paar Jahre auf meiner Uhr und solange ich das Gefühl habe, ich kann noch besser werden, möchte ich weitermachen.“ Bei Steiner ist auch noch kein Karriereende in Sicht: „Ich will so weitermachen wie bisher und arbeite auf weitere Olympiateilnahmen hin.“

ÖSB: Verschiebung der ÖSB-Neuwahlen.

Die Funktionsperiode der gewählten Funktionäre des Österreichischen Schützenbundes wäre mit 24. Februar dieses Jahres ausgelaufen. Die vor diesem Stichtag geplante Bundeshauptversammlung inklusive Bundesschützenratssitzung konnte allerdings aufgrund der Corona-bedingten Situation nicht durchgeführt werden. Da auch eine (anonyme) Wahlabwicklung aufgrund der Stimmverteilung nur erschwert umsetzbar gewesen wäre, wurde beim zuständigen Vereinsreferat um eine COVID-19-bedingte Verlängerung der Funktionsperiode bis 31.12.2021 angesucht und von Seiten der offiziellen Stelle bestätigt. Diese Vorgangsweise

war erforderlich, um die Handlungsfähigkeit des ÖSB weiterhin sicherzustellen. Die ordentliche Jahreshauptversammlung sowie eine Bundesschützenratssitzung werden nachgeholt, sobald es die Situation erlaubt. Wesentliche Belange werden bis dahin im Bundesschützenrat via Umlaufverfahren beschlossen.



SGKP: Bohn übernimmt Spartenleitung von Einramhof.



Manfred Einramhof

Nach dem Rücktritt des langjährigen Bundessportleiters Sportliches Großkaliber Pistole, Manfred Einramhof, im Februar steht nun ein neuer Experte an der Spitze der Sparte: Erich Bohn wird vorerst interimsmäßig die Leitung übernehmen und damit einen nahtlosen Übergang gewährleisten.

Manfred Einramhof, seit dem Jahr 2002 Bundessportleiter der Sparte SGKP, trat im Februar 2021 nach 19-jähriger Tätigkeit von seinem Amt zurück. Der Oberösterreicher bleibt jedoch in seiner Position des Landesoberstützenmeisters Teil des Bundesschützenrates des ÖSB und fungiert auch weiterhin als ÖSB-Vertreter in den ÖNORM-Ausschüssen. ÖSB-Generalsekretär Mag. Florian Neururer: „In anregenden Diskussionen habe ich Manfred Einramhof als Gesprächspartner immer sehr geschätzt und freue mich, dass er dem ÖSB in seinen anderen Funktionen erhalten bleibt. Auch im Namen des ÖSB-Präsidiums darf ich ihm für seinen großartigen Einsatz in den vergangenen Jahren herzlich danken.“

Für die Nachfolge Einramhofs konnte mit Erich Bohn ein weiterer Oberösterreicher gefunden werden. Der 51-jährige Familienvater bringt Know-how aus allen Bereichen mit in das Amt.

Begonnen hat Bohn seine aktive Laufbahn mit der Olympischen Schnellfeuerpistole und der Luftpistole, ging dann zu Zentralfeuer-, Standardpistole und Freier Pistole über, schoss einige Zeit Vorderlader und landete schließlich vor rund 15 Jahren bei den Großkaliber-Disziplinen. Im Großkaliberbereich konnte er sowohl national als auch international etliche Erfolge erzielen und hält derzeit zwei Österreichische Rekorde. Als Funktionär war Bohn einige Jahre als Kassier im größten oberösterreichischen Schützenverein tätig und übernahm vor neun Jahren die Agenden des oberösterreichischen Landessportleiters SGKP. Seit 2016 ist der Ansfeldener Fuhrparkmanager unter der Leitung von Christian Scharf zudem als Ausbilder und Prüfer bei Kampfrichterkursen PPC1500 und mittlerweile auch FFWGK tätig. Im Weltverband WA1500 engagiert sich Bohn als Mitglied der technischen Kommission. „Am Herzen liegt mir, die Salonfähigkeit des Schießsports allgemein und im Speziellen natürlich des Großkalibersports zu heben“, so Bohn zu seinen Zielen im ÖSB.

Die erforderliche Abstimmung im Bundesschützenrat zur Benennung als Bundessportleiter wird bei der kommenden BSR-Sitzung vorgenommen.



Erich Bohn

Nachwuchs: Erweiterte Trainings- und Online-Vergleichsmöglichkeit.

Den Schießsport und hier insbesondere die Indoor-Disziplinen trafen die Pandemie-bedingten Beschränkungen äußerst hart. Für einen Großteil der österreichischen SportschützInnen war die Ausübung ihres Sports in den vergangenen Monaten nicht oder nur eingeschränkt möglich. Umso wichtiger ist es dem ÖSB, in kleinen Schritten Lockerungen zu erwirken, was – wie in den News auf Seite 10.5 beschrieben – im Nachwuchsbereich für den Landesnachwuchskader und später auch für den erweiterten Landesnachwuchskader gelang. Einen Ersatz für die bislang verschobenen nationalen Vergleichsmöglichkeiten, wie die Österreichische Meisterschaft und die Jugendbundesliga, wurde mit dem von ÖSB-Sportkoordinatorin Margit Melmer ins Leben gerufenen Online-Nachwuchsbewerb für die Disziplinen Luftgewehr und Luftpistole geschaffen. An bislang drei Terminen (beim dritten Termin durch die erwirkten Lockerungen mit einem erweiterten TeilnehmerInnenfeld) wurden zum definierten Zeitpunkt österreichweit am Heimschießstand Ergebnisse geschossen und diese via Zoomkonferenz national in Vergleich gesetzt. Ein Bericht ist in den Spartennews dieser Ausgabe zu finden (s. Seite 10.30).



ÖSB-Kader: AthletensprecherInnen 2021.

Nachdem bereits im Herbst die AthletensprecherInnenwahl der ÖSB-KaderathletInnen im Gewehrbereich vorgenommen wurde, stehen seit Februar nun auch die SprecherInnen im Pistolenbereich fest. Athletensprecher des ÖSB-Gewehrkaders ist Andreas Thum, seine StellvertreterInnen sind Bernhard Pickl und Pia Harrasser. Aus der Wahl in der Sparte Pistole gingen Daniel Kral als Athletensprecher mit Stellvertreter Michael Grandits hervor.

ÖSB: Nationale Bewerbe.

Keine leichte Entscheidung war es, die auf nationaler Ebene so bedeutenden Großveranstaltungen zu verschieben. Die Österreichische Staatsmeisterschaft und Meisterschaft für Luftdruckwaffen war von 31. März bis 4. April geplant. Nach wie vor wird vom ÖSB und dem Tiroler Landesschützenbund als durchführendem Landesverband nach einer Lösung gesucht, die Meisterschaft doch noch austragen zu können. Eine Verlegung des Austragungsortes von Kufstein nach Innsbruck ist im Gespräch. Zudem steht eine Aufteilung der Luftdruckbewerbe auf mehrere Termine (z.B. Luftpistole, Luftgewehr, Aufgelegt) zur Diskussion. Neben den aktuellen Verordnungen und Risiken machen insbesondere das für einen Großteil der teilnehmenden SchützInnen geltende monatelange Indoor-Trainingsverbot sowie die Schwierigkeit der Durchführung von Landesverbands-internen Ausscheidungen eine Veranstaltung zum jetzigen Zeitpunkt unmöglich (Stand 29. April 2021).

Auch die Bundesligaleitung musste reagieren und hat Anfang März die Bundesligasaison 2020/21 für Luftgewehr und -pistole der Allgemeinen Klasse für abgebrochen erklärt. Für die Umarex Austria Jugendbundesliga besteht laut Ligaleiter Franz Maurer jedoch die Hoffnung, diese zu einem späteren Zeitpunkt weiterführen zu können. Bis Ende Oktober sei es theoretisch möglich, die ausstehenden Begegnungen durchzuführen.

Die Vereinsliga für Luftdruckwaffen musste Ende April aufgrund des Betretungsverbots von Indoorsportanlagen ebenfalls abgebrochen werden. Es ist ein Neustart im Herbst geplant. Dafür dürfen sich Österreichs BreitensportlerInnen jedoch über eine weitere Neuerung freuen: Im Mai startet die Österreichische Vereinsliga für Kleinkalibergewehr, die in allen Klassen in den Disziplinen Liegend und Drei- bzw. Zweistellung in drei Runden via Fernwettkampf durchgeführt wird. Über aktuelle Änderungen und Planungsschritte wird umgehend auf der ÖSB-Website www.schuetzenbund.at informiert.

ÖSB-Pistolenkader unter neuer Leitung.

Sebastian Rosner zieht eine erste Zwischenbilanz.

Interview: Mag. Tina Neururer

Zu Beginn der Saison 2020/21 wurde das Betreuersteam der Sparte Pistole neu aufgestellt. Eigentlich hätte zu diesem Zeitpunkt nach abgeschlossenen Olympischen Spielen in Tokio ein neuer Olympiazzyklus beginnen sollen, doch Corona machte diese Pläne zunichte. So war der Einstieg Sebastian Rosners, der nun seit Anfang Oktober 2020 das ÖSB-Pistolenteam betreut, ein durchaus ungewöhnlicher. Im Interview berichtet der 37-jährige Bayer über seine ersten Erfahrungen und Pläne mit dem Team.

10,9: Sebastian, du bist nun seit einem guten halben Jahr Teil des ÖSB-Teams. Leider war dein Start Corona-bedingt mit vielen Einschränkungen behaftet. Wie hast du den Einstieg erlebt?

Rosner: Holprig. Es gab wenig Kontakt zu den Verantwortlichen und auch die SchützInnen habe ich teilweise erst zeitversetzt live gesehen. Das erste Kennenlernen fernmündlich zu machen war schwierig. Es ist natürlich ein Unterschied, ob man sich an einem Tisch gegenüber sitzt und die Mimik seines Gegenübers richtig wahrnehmen kann oder ob man via Videokonferenz kommuniziert.

Manche SchützInnen und TrainerInnen, auch aus dem Gewehrbereich, habe ich jedoch schon vor meinem Einstieg beim ÖSB gekannt. Österreich ist ja von Bayern nicht so weit entfernt. Christian Planer kenne ich bspw. von meinem ersten Weltcup, bei dem er selbst noch als Aktiver dabei war. Auch Hubert Bichler ist ein guter Bekannter, da er die Bundesligamannschaft meiner Freundin coacht.

10,9: Der noch nicht abgeschlossene Olympiazzyklus hat deinen Arbeitsbeginn mit dem ÖSB-Pistolenteam sicher beeinflusst. Wie bist du mit der veränderten Situation und der teils nicht wirklich planbaren Saison umgegangen?

Rosner: Ich konnte meine Erfahrung von der vorherigen Saison, in der ich noch in Deutschland war, voll ausspielen. Der einzige Weg in solchen Situationen ist der, einen Plan aufzustellen und diesen bei Veränderungen umzubauen oder anzupassen. Es bringt nichts, die Füße still zu halten und zu warten, bis irgendwann etwas entscheidet, denn dann ist es zu spät. Das ganze Training, das ganze Vorbereiten auf einen Moment hin, darf sich erst einmal nicht ändern. Wenn die Regierung oder Funktionäre des Sports dann entscheiden, es geht nicht, muss man versuchen, eine andere Lösung zu finden, also den Leistungsaufbau mit anderen Mitteln zu realisieren. Und ich glaube, das haben wir ganz

gut hinbekommen. Wenn Bewerbe geplant sind, die abgesagt werden könnten, setze ich parallel dazu einen Lehrgang oder Vergleichswettkampf an. Ein Beispiel ist der Weltcup Indien, den wir aus Risikogründen nicht beschickt hatten und an dessen Stelle wir einen Vergleichswettkampf in München gegen einen Teil der Deutschen Nationalmannschaft und den bayerischen Landeskader geschossen haben. Das ist natürlich nicht das gleiche Niveau, aber zumindest ein Wettkampf und das Messen mit anderen Nationen.

10,9: Vor deinem Wechsel nach Österreich warst du im Bayerischen und auch Deutschen Schützenbund als Trainer aktiv. Was war deine Motivation, ins ÖSB-Team zu wechseln?

Rosner: Die Gestaltungsmöglichkeit. Dass ich als der Verantwortliche auch meine eigenen Ideen umsetzen kann. Als Assistententrainer konnte ich mich bisher zwar einbringen und auch meine Meinung kundtun, die Entscheidungsgewalt lag aber natürlich immer beim verantwortlichen Bundes- oder Landestrainer, der ja

STECKBRIEF:

Name:	Sebastian Rosner
Jahrgang:	1983
Wohnort:	Gerolsbach OT Singenbach
Ausbildung:	M.Eng. Maschinenbau, A-Trainer DOSB
Beruf:	Entwicklungsingenieur, Trainer
Disziplinen:	Pistole ISSF
Erfolge:	Medaillen EM und WM, 11x Deutscher Meister, 3x Sieger DSB Bundesliga



„Konkurrenz gibt es nur an der Feuerlinie. Bei allem, was im Hintergrund geschieht, muss es ein Miteinander im Sinne des Schießsports geben.“

auch seinen Kopf hinhalten muss. Im ÖSB habe ich die Möglichkeit bekommen, selbst zu entscheiden, meine Ideen zu verwirklichen und nach meinen Vorstellungen zu realisieren.

10,9: Neben deiner Erfahrung als Trainer bist du als studierter Maschinenbauer und Entwicklungsingenieur bei der Firma MEC in Dortmund auch ein Experte, was das Material betrifft. An welchen Entwicklungen hast du bisher mitgewirkt bzw. was sind aktuelle Projekte?

Rosner: Meine ersten Projekte im Entwicklungsbereich habe ich bei der Firma Walther realisiert. Ich war u.a. an der Entwicklung des Walther KK 500 beteiligt und auch in anderen Bereichen habe ich mich dort kreativ austoben können. Generell werden mehr Komponenten für das Gewehrschießen benötigt und entwickelt. Das Reglement bei der Pistole ist da sehr einschränkend und es gibt weniger Spielraum. Derzeit bin ich bei der Firma MEC für die Entwicklung von Gewehrschäften, Schießbrillen und Zubehörartikeln zuständig. Meine letzten Erfindungen sind ein Schießgürtel für das Pistolenschießen und ein Gewehrhalter für Aufgelegt-SchützInnen, die in den nächsten Wochen erscheinen werden.

10,9: Was waren die bisherigen Schwerpunkte deines Trainings mit dem Team und wie würdest du die Entwicklung einschätzen?

Rosner: Über alle gesprochen ist die Entwicklung sehr gut. Die Hauptarbeit in den vergangenen Monaten lag in der Erarbeitung der Grundlagen, wo an manchen Stellen noch etwas Nachholbedarf bestand. Besonders die NachwuchsschützInnen kommen aus unterschiedlichem Umfeld mit unterschiedlicher bisheriger Unterstützung. Hier hat unser neuer Nachwuchstrainer Franz Roth eine hervorragende Basisarbeit gemacht, die zu einer tollen Weiterentwicklung geführt hat. Bei den Erwachsenen ist vor allem im Schnellfeuerbereich viel passiert. Meiner Einschätzung nach geht die Leistungsfähigkeit schon langsam in Richtung internationaler Finalteilnahme.

10,9: In den Realkontakt-armen Zeiten der vergangenen Monate hast du deine AthletInnen u.a. mit Theorievorträgen diverser ExpertInnen aus dem Schießsport versorgt. Manche Beiträge waren auch offen für den Gewehrkader sowie für InstruktorInnen und TrainerInnen der Sparte Pistole. Was waren die Hintergründe dieses Angebots und wie wurde es angenommen?

Rosner: Die Vorträge wurden – auch spartenübergreifend – sehr

gut angenommen. Hintergrund war in erster Linie, in der aktuell schwierigen Zeit mit Hilfe dieses Mediums den Kontakt zu den SportlerInnen aufrechtzuhalten und auch anders zu interagieren als rein über E-Mail; dass man sich wieder einmal sieht, dass man, wie bspw. beim LiveKinetik-Kurs, auch wieder einmal miteinander lacht und ein Teamgefühl aufkommt.

Ein weiterer wichtiger Aspekt war die Grundausbildung und der Aufbau von theoretischem Wissen. Dazu fehlt auf Lehrgängen meist die Zeit. Vieles davon wird vorausgesetzt, wenn die SchützInnen in einen Leistungskader kommen. Oft sind die SportlerInnen jedoch aus Selbstantrieb mit ihrer eigens entwickelten Technik im Spitzenbereich angekommen und können mit Verständnis und einer leichten Veränderung ihrer Technik eine noch bessere Leistung erzielen. Mit den theoretischen Vorträgen kann das Wissen zu den Hintergründen für die Vorzüge gewisser Techniken aufgebaut werden.

Ein weiterer Bereich war natürlich auch die Sportpsychologie. Die mentale Leistungsfähigkeit spielt bei uns eine wichtige Rolle. Besonders die Resilienz, also die Widerstandsfähigkeit gegen Stressoren, hat eine wichtige Bedeutung. Man muss vieles erst einmal theoretisch gehört haben, um zu wissen, wie man gewisse Situationen besser bewältigen kann.

10,9: Die Corona-Krise hinterlässt ihre Spuren. Welche Auswirkungen hatte die Pandemie bislang auf dein Team, wie gehen deine Schützlinge mit der Situation um und wie kannst du als Trainer unterstützen?

Rosner: Die SchützInnen gehen ganz unterschiedlich mit den Einschränkungen durch die Pandemie um. Manche sehen sie als Einschränkung, andere, die im Technikbereich Nachholbedarf haben, sehen sie eher als Chance, weil sie dadurch Zeit bekommen haben, Fehler abzutrainieren. Die Reaktion im Team ist stark typabhängig, wobei die meisten KaderschützInnen den Vorteil der nützlichen Zeit sehen, in der sie einen persönlichen Leistungszuwachs generieren können. Natürlich fiebert aber trotzdem jede/r auf die Wettkämpfe und das Messen mit anderen hin.

Meine Haupttätigkeit ist es, die SportlerInnen gerade in diesen Zeiten bestmöglich zu unterstützen. Ich bin der Meinung, dass die Trainingssteuerung im Gegensatz zur reinen Trainingsdokumentation in solchen Situationen das „A“ und „O“ ist. Der/die SportlerIn muss, geführt von einer Fachkraft, einem Trainer, immer genau wissen, was er/sie zu tun hat. Es muss also ein konkre-

ter Trainingsplan geschrieben sein, der SportlerInnen bestmöglich anleitet. Das funktioniert mit Hilfe der neuen Medien auch fernmündlich sehr gut.

10,9: Die Durchführung der Olympischen Spiele in Tokio von 23. Juli bis 8. August ist nach wie vor geplant. Ob dieser Termin gehalten werden kann, wird sich zeigen. Wie geht ihr im Team mit dieser Ungewissheit um und wie ist die weitere Saisonplanung?

Rosner: Die Situation ist sehr klar. Sylvia Steiner ist durch ihre Leistungsfähigkeit und den Quotenplatzgewinn direkt nominiert. Unser nächstes Ziel im Herrenbereich ist es, bei der EM in Osijek den maximalen Outcome zu generieren. Sowohl in Schnellfeuer als auch in Luftpistole ist jeweils ein Olympiaquotenplatz in Reichweite. Die Quotenplätze sind als Zwischenziel definiert und es ist auch im Rahmen der Trainingssteuerung wichtig, dieses ganz klar auszusprechen. Daher ist trainingstechnisch auch alles in diese Richtung ausgerichtet. Wir haben dabei immer im Hinterkopf, dass, wenn eine Qualifikation gelingt, die Vorbereitung auf die Olympischen Spiele sauber ablaufen kann. Das Endziel ist also nicht die Qualifikation zu einem Wettkampf, sondern die Leistung beim Hauptwettkampf selbst.

10,9: Was wünschst du dir für den Schießsport in Österreich?

Rosner: Ich hoffe sehr, dass das Training auch für den Breitensport bald wieder erlaubt sein wird.

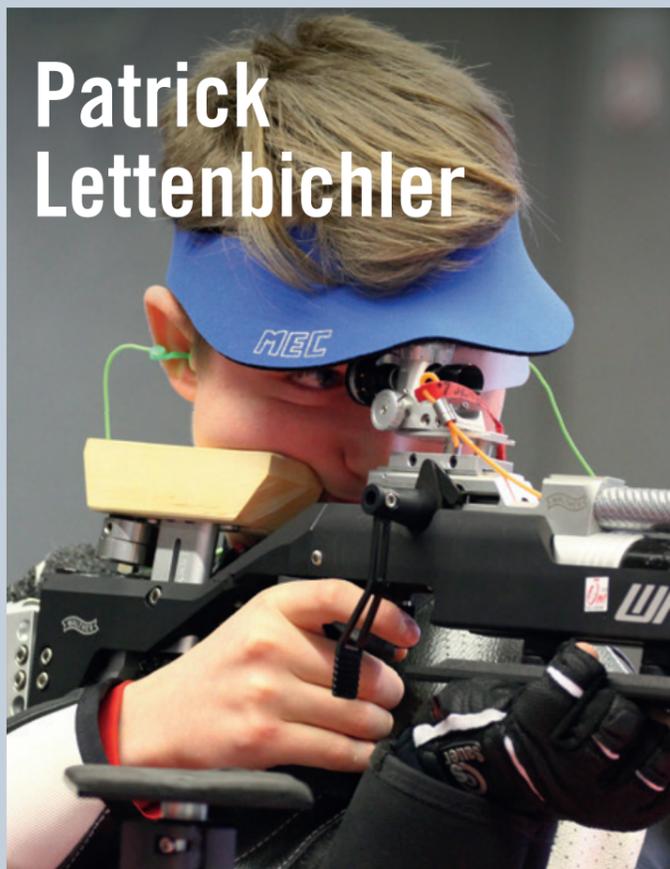
Was ich generell wichtig fände, wäre ein Wegkommen von der „Vereinsmeierei“ im Strukturbereich des Schießsports in Österreich. Es wird oft versucht, Regelwerke zum eigenen Vorteil auszuliegen. Solche Denkweisen dämpfen den Sport. An der Feuerlinie steht der sportliche Wettkampf, also die Konkurrenz im Vordergrund. Aber bei all dem, was dahinter passiert, müssen alle gemeinsam in eine Richtung arbeiten. Jeder Vereins-, Landes- und Verbandsfunktionär sollte im Sinne des Schießsports denken und handeln. Wenn jeder nur seinen Vorteil zu nutzen sucht, kommen Geschichten heraus, wie sie derzeit mit der geplanten WM 2022 in Russland kursieren. Das gefährdet unseren Sport.

Auch eine intensivere disziplinübergreifende Zusammenarbeit und ein besseres Nutzen der Synergien würde uns noch stärker machen.

10,9: Vielen Dank für das Gespräch und alles Gute für die kommenden spannenden Monate!

TALENTE
CHECK

Der Talente-Check präsentiert junge NachwuchsschützInnen aus den Bundesländern, die durch hervorragende Leistungen auf sich aufmerksam gemacht haben und zu unseren Zukunftshoffnungen zählen.



Patrick Lettenbichler

Jahrgang:	2005
Wohnort:	Breitenbach am Inn, Tirol
Verein:	SG Breitenbach
Disziplinen:	Luftgewehr
ÖSB-Talentegruppe:	seit September 2020
Erfolge:	Jugendbundesligameister 2020, Österreichischer Vizemeister 2019, Österreichischer Meister 2018, Österreichischer Vizemeister 2017
Mein großer Traum:	Nie die Freude am Schießsport verlieren, und immer zielstrebig bleiben.
Motto:	Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft, hat schon verloren.
Insta:	patrick.lettenbichler

Verein im Visier.

Der USSV Rußbach.

Text: Mag. Tina Neururer, Fotos: Frank Reschreiter

In unserer Serie „Verein im Visier“ stellen wir jene Stätten vor, in denen der Schießsport zu Hause ist. Ganz besonderes Augenmerk gilt den Vereinen, die in ihrem Bemühen Kinder und Jugendliche für das Sportschießen begeistern und damit für Nachwuchs und die Zukunft unseres Sports sorgen – nach Vorarlberg und Tirol haben wir dieses Mal mit dem USSV Rußbach einen Salzburger Verein im Fokus.

Nach mündlichen Überlieferungen wurde in Rußbach bereits um 1870 geschossen, die erste urkundliche Erwähnung gibt es 1909 mit dem Beitritt zum Salzburger Landesverband. Aktuell umfasst der Verein im Bezirk Hallein ca. 80 Mitglieder, davon 20 wett-kampfmäßig Aktive. Vier NachwuchsschützInnen sind aufgrund ihrer Leistungen Mitglied im Salzburger Landeskader, nehmen regelmäßig an Österreichischen Meisterschaften, der Jugendbundesliga und den RWS-Cups mit dem Kleinkalibergewehr teil und zählen damit zu den großen Nachwuchshoffnungen Salzburgs.

Mit dem Luftgewehr und der Luftpistole wurde noch bis 2004 im Keller eines Gasthauses mit vier Seilzuganlagen trainiert, die folgenden acht Jahre im Pfarrsaal bereits mit sechs elektronischen Meyton-Anlagen. Seit 2012 wird in dem im Ortszentrum gelegenen Vereinsheim mit nun acht elektronischen Meyton-Anlagen geschossen, das zudem zwei Stände für 10m-Matcharmbrust beherbergt.

Die Entwicklung des Kleinkalibergewehrstandes begann mit einem 107m-Stand mit Zielern, der 1971 aufgrund des Baus von Wohnhäusern geschlossen werden musste. Dies hatte die Errichtung des heutigen Schützenhauses mit fünf Seilzuganlagen zur

Folge. Der Umbau im Jahr 1989 brachte eine Erweiterung auf acht Seilzuganlagen inklusive vier 30m-Armbruststände mit sich. In den warmen Monaten Mai bis September werden vier der elektronischen Meyton-Anlagen aus dem Vereinsheim zu den Kleinkaliberständen übersiedelt.

Seit bereits fast 40 Jahren im Amt ist Oberschützenmeister Günther Hirscher als Jugendtrainer und „Vereinstaxi“ für den USSV Rußbach unentbehrlich. Die Vereinsgeschicke werden u.a. auch durch Schützenmeister Frank Reschreiter, zuständig für alles in Sachen Technik, und Schützenrat Josef Reschreiter, selbst langjähriger Schützenmeister und – gemeinsam mit seiner Frau Ilse – „Mädchen für alles“, gelenkt.

Auf der Jugendarbeit liegt laut Frank Reschreiter das Hauptaugenmerk des Vereins. Die für ihn zudem wichtige Einbindung der Rußbacher Bevölkerung gelingt dem USSV Rußbach durch die Veranstaltung von Ortsmeisterschaften mit eigenen Klassen anstatt reiner Vereinsmeisterschaften. „Außerdem gibt es alljährlich ein Kleinkaliber-Vereinsschießen in der Disziplin Stehend aufgelegt, bei dem jeweils über hundert TeilnehmerInnen der verschie-



Die Jubilare Hirscher und Reschreiter.

Salzburg oder dem alljährlichen Bratl-Eisstockschießen mit SchützInnen aus dem Tennengau, Gosau und Ebensee.

National und international konnten die SchützInnen des USSV Rußbach etliche Erfolge feiern. So u.a. unzählige Bezirks-, Landes- und Österreichische Meistertitel in den Disziplinen Luftgewehr, Kleinkalibergewehr und 10m- sowie 30m-Matcharmbrust durch Günther Hirscher und Josef Reschreiter. Vereinsmitglied Johann Windhofer, u.a. auch Verbandssekretär des Salzburger Sportschützenverbandes, ist mehrfacher Medaillengewinner bei World Shooting Para Sport World Cups, World-Games und Österreichischen Meisterschaften. Bei den zahlreichen Teilnahmen an den internationalen Veteranenmeisterschaften in Pilsen konnten laut Reschreiter auch einige Erfolge gefeiert werden, die größeren Erfolge seien jedoch die zahlreich geschlossenen Schützen-Freundschaften aus nah und fern. „Besonders stolz sind wir, regierender Salzburger Landesmeister mit dem Luftgewehr durch Nadja Juriga, Roman Wehrberger und Johann Windhofer zu sein. Ein Highlight war auch die letzte große Veranstaltung des USSV Rußbach: das Geburtstagsschießen zum 70. Geburtstag von Günther Hirscher und Josef Reschreiter, unsere beiden Urgesteine des Rußbacher Schützenvereins, im Juli 2019. Unter den 151 TeilnehmerInnen aus 22 Vereinen aus nahezu ganz Österreich durften wir mit großem Stolz auch einige Österreichische NationalkaderschützInnen begrüßen“, freut sich der Schützenmeister.

Schießsportinteressierte können sich an OSM Günther Hirscher oder ein anderes aktives Vereinsmitglied wenden. Die offiziellen Trainingszeiten für Luftdruckwaffen sind montags und freitags ab 17 Uhr für die Jugend und ab 18 Uhr für die Allgemeine Klasse. Das KK-Training findet in den warmen Monaten freitags ab 16 Uhr statt. Zudem gibt es in Abstimmung mit den Schulzeiten der Jugendlichen auch alternative Trainingstermine mit Nachwuchstrainer Günther Hirscher, wobei in den Sommermonaten der Fokus eher auf dem KK-Training liegt.

KONTAKT

USSV Rußbach
OSM Günther Hirscher, +43 (0) 664 221 50 66,
guenther.hirscher@sbg.at
SM Frank Reschreiter, +43 (0) 664 131 03 53,
frank.reschreiter@aon.at

Luftgewehr-Schießstand im Vereinsheim
Saag 65, 5442 Rußbach

Kleinkalibergewehr-Schießstand
gegenüber Schattau 39, 5442 Rußbach

Sportschützen
RUßBACH

WALTHER LG400 COMPETITION AUFLAGE pure black

- Diopter SPY BR 48 Click
- Visierverlagerung TELE FLIGHT x-tra strong
- Korntunnel SCORE M22
- Ringkorn HIGH END CIRCLE M22
- Auflageplatte SOLID TURN
- Stahlkartusche MAXI

Art.-Nr.: 2863570
ab 2.549,- €



(Abb. zeigt Version Auflage 7 UVP 2.889,-)

Zu beziehen über den österreichischen Fachhandel.



UMAREX AUSTRIA GmbH & Co.KG
Durchholzen 32
6344 Walchsee
Tel +43 5374 21074

verkauf@umarex.at
www.umarex.at

UMAREX AUSTRIA [ZU:M]



Der Rußbacher Schützennachwuchs beim Luftgewehrtraining.

EM-Qualifikation.

Die Nominierung für die große Europameisterschaft.

Text & Fotos: Mag. Tina Neururer

Aufgrund der Verschiebung der Europameisterschaft für Luftdruckwaffen – ursprünglich geplant von 26. Februar bis 8. März 2021 in Lohja (FIN) – auf den Termin der Europameisterschaft für Kleinkalibergewehr, -pistole, Laufende Scheibe 50m und 300m-Gewehr soll von 20. Mai bis 6. Juni im kroatischen Osijek heuer eine „große“ Europameisterschaft ausgetragen werden. Die Qualifikationsbewerbe wurden beginnend im Januar in den jeweiligen Disziplinen ausgetragen.

Das österreichische Team geht mit großen Erwartungen, Vorfreude und auch Spannung in diesen ersten echten internationalen Vergleich seit Beginn der Pandemie. Wie immer haben die Schützinnen Finalqualifikationen und in der Folge auch Medaillen im Visier. Besonderes Augenmerk wird in Osijek aber auf den olympischen Bewerben liegen, da hier noch die letzten europäischen Olympiaquotenplätze für Tokio vergeben werden. Zusätzlich zu den regulären, maximal drei StarterInnen je Disziplin dürfen bei dieser EM Schützinnen außerhalb der Wertung als MQS-StarterInnen (grau markiert) teilnehmen. Sie sind damit als Ersatzschützinnen direkt vor Ort. Zudem ist es ihnen möglich, unter Wettkampfbedingungen zu schießen.

Luftgewehr & Luftpistole

Für die Luftdruckbewerbe wurde die ÖSB-interne Qualifikation bereits im Januar durchgeführt und das Team fixiert (siehe Ausgabe 01/2021, Seite 10.24). Hier mussten lediglich im Nachwuchsbereich Matura- und Regelwerk-bedingt kleinere Anpassungen vorgenommen werden.

EM-Team Luftpistole

Luftpistole Frauen ¹	Sylvia Steiner (S)
Luftpistole Mixed Team	Sylvia Steiner (S)/Richard Zechmeister (B)
Luftpistole Männer ¹	Andreas Auprich (K), Daniel Kral (NÖ), Richard Zechmeister (B)
Luftpistole Männer Mannschaft	Andreas Auprich (K), Daniel Kral (NÖ), Richard Zechmeister (B)

¹In dieser Disziplin wird 1 Olympiaquotenplatz vergeben.

²Steiner hat bereits einen Olympiaquotenplatz und kommt damit für den zu vergebenden nicht in Frage.



EM-Team Luftgewehr

Luftgewehr Frauen ²	Olivia Hofmann (T), Rebecca Köck (T), Franziska Peer (T)
Luftgewehr Frauen Mannschaft	Olivia Hofmann (T), Rebecca Köck (T), Franziska Peer (T)
Luftgewehr Frauen MQS	Nadine Ungerank (T)
Luftgewehr Männer ⁴	Bernhard Pickl (NÖ), Thomas Mathis (V), Martin Strempl (ST)
Luftgewehr Männer Mannschaft	Bernhard Pickl (NÖ), Thomas Mathis (V), Martin Strempl (ST)
Luftgewehr Männer MQS	Patrick Diem (V), Alexander Schmir (NÖ)
Luftgewehr Mixed Team	Rebecca Köck/Thomas Mathis, Olivia Hofmann/Martin Strempl
Luftgewehr Juniorinnen	Marlene Baumgartner (OÖ), Nadja Krainz (OÖ), Sheileen Waibel (V)
Luftgewehr Juniorinnen Mannschaft	Marlene Baumgartner (OÖ), Nadja Krainz (OÖ), Sheileen Waibel (V)
Luftgewehr Juniorinnen MQS	Anja Krainz (OÖ)
Luftgewehr Junioren	Dominic Einwaller (T), Johannes Kuen (T), Kiano Waibel (V)
Luftgewehr Junioren Mannschaft	Dominic Einwaller (T), Johannes Kuen (T), Kiano Waibel (V)
Luftgewehr Junioren MQS	Kevin Weiler (T)
Luftgewehr Mixed Team	Sheileen Waibel/Dominic Einwaller, Nadja Krainz/Johannes Kuen

²In dieser Disziplin werden 2 Olympiaquotenplätze vergeben.

⁴In dieser Disziplin werden 2 Olympiaquotenplätze vergeben, für Österreich kommt jedoch nur einer in Frage, da Martin Strempl bereits einen erzielt hat.

Pistole

Die Qualifikation für Pistole wurde über mehrere Wochen in internen und externen Vergleichswettkämpfen bestimmt.

EM-Team Pistole

25m-Pistole Frauen ³	Sylvia Steiner (S)
50m-Pistole Frauen	Sylvia Steiner (S)
25m-Schnellfeuerpistole Männer ¹	Michael Grandits (NÖ), Daniel Kral (NÖ), Richard Zechmeister (B)
25m-Schnellfeuerpistole M Mannschaft	Michael Grandits (NÖ), Daniel Kral (NÖ), Richard Zechmeister (B)
25m-Standardpistole Männer	Daniel Kral (NÖ), Sylvia Steiner (S), Richard Zechmeister (B)
25m-Zentralfeuerpistole Männer	Daniel Kral (NÖ), Richard Zechmeister (B)
25m-Pistole Juniorinnen	Corina Gosch (NÖ)

¹In dieser Disziplin wird 1 Olympiaquotenplatz vergeben.

³Steiner hat bereits einen Olympiaquotenplatz und kommt damit für den zu vergebenden nicht in Frage.



Olivia Hofmann wird in Osijek in allen Gewehrdisziplinen an den Start gehen.

Kleinkalibergewehr – Qualifikation in Innsbruck

Die herausfordernden und emotionsgeladenen Ausscheidungsbewerbe im Kleinkalibergewehrbereich wurden von 9. bis 11. April im Bundesleistungszentrum Innsbruck/Arzl ausgetragen. Die Bewerbe verlangten den ÖSB-Kaderschützinnen alles ab. Bei Temperaturen beginnend um den Gefrierpunkt und mit Sturmböen aus wechselnder Richtung wurden als Qualifikation für die Allgemeine Klasse drei KK-Dreistellungsmatch-Bewerbe und ein Liegendbewerb geschossen.

Im olympischen KK-Dreistellungsmatch machten es die Frauen unglaublich spannend. Mit zwei gewonnenen Bewerben lag Sheileen Waibel vorerst klar an der Spitze. Die Vorarlbergerin hatte entschieden, sich in der EM-Qualifikation und folglich auch bei der Europameisterschaft als altersmäßig noch Juniorin der Konkurrenz der Allgemeinen Klasse zu stellen. Olivia Hofmann, Olympiateilnehmerin von Rio 2016, hatte am Ende jedoch auch noch ein Wörtchen mitzureden. Die Tirolerin zog mit dem besten Ergebnis im dritten Bewerb mit Waibel gleich. Mit gesamt 3490 Ringen in drei Ausscheidungsbewerben lagen diese beiden Damen am Ende der Qualifikation ringgleich auf Platz eins. Noch interessanter war die Entscheidung um den dritten Startplatz bei der EM in dieser Disziplin, denn auch dieser wurde durch die beiden Tirolerinnen Franziska Peer und Nadine Ungerank ringgleich belegt – Ungerank mit den Rängen vier, fünf und zwei und Peer mit den Rängen zwei, vier und drei.

Von vorhersagbaren, deutlichen Ergebnissen konnte auch im KK-Dreistellungsmatch der Männer nicht durchwegs die Rede sein. Klar machte es der Olympiateilnehmer von Rio, Gernot Rumpler, der mit zwei Siegen in den Durchgängen eins und drei sowie einem Ex-aequo-Erfolg im zweiten Bewerb mit gesamt 3502 Ringen deutlich in Führung ging. Thomas Mathis erreichte mit den Rängen fünf, eins (ringgleich mit Rumpler) und zwei das zweitbeste Gesamtergebnis von 3478 Ringen. Und dann wurde es eng: Auf die dritte Gesamtposition schoss sich der junge Vorarlberger Patrick Diem mit drei Ringen hinter Mathis. Nur einen Ring

im Gesamtergebnis weniger brachte Alexander Schmir als Vierter auf die Scheibe. Im KK-Liegendbewerb gelang Sheileen Waibel mit 621,0 Ringen das beste Ergebnis bei den Frauen. Bei den Männern kam Thomas Mathis mit 622,0 Ringen auf das beste Resultat.

Der ÖSB-Nachwuchs stellte sich am 11. April der Qualifikation und wurde ebenfalls von den herrschenden Windverhältnissen herausgefordert.

Bei den Juniorinnen traten drei Oberösterreicherinnen und eine Tirolerin im einzigen und entscheidenden KK-Dreistellungsbewerb an. Klar in Führung schoss sich vorerst Anja Krainz. Lisa Hafner, Nadja Krainz und Marlene Baumgartner beendeten die Kniendstellung ringgleich auf Position zwei. Im anschließenden Liegend setzte sich Hafner an die Spitze. In der finalen Stehendposition konnte Nadja Krainz aufschließen und den Qualifikationsbewerb mit 1124 Ringen ex aequo mit Hafner als Führende abschließen. Rang drei ging mit 1112 Ringen an Baumgartner und Vierte wurde Anja Krainz mit 1100 Ringen.



Kiano Waibel war in der Dreistellungsmatch-Qualifikation der beste Junior.

Den Juniorenbewerb dominierte vom Start weg der junge Vorarlberger Kiano Waibel und siegte mit gesamt 1131 Ringen. Dominic Einwaller konnte mit der besten Liegendstellung punkten und erreichte mit 1113 Ringen den zweiten Rang. Die ÖSB-Kaderneulinge und Tiroler Kevin Weiler und Johannes Kuen belegten die Plätze drei und vier.

EM-Team Kleinkalibergewehr	
KK-Dreistellungsmatch Frauen*	Olivia Hofmann (T), Franziska Peer (T), Sheileen Waibel (V)
KK-Dreistellungsmatch Frauen Mannschaft	Olivia Hofmann (T), Franziska Peer (T), Sheileen Waibel (V)
KK-Dreistellungsmatch Frauen MQS	Rebecca Köck (T), Nadine Ungerank (T)
KK-Dreistellungsmatch Männer*	Patrick Diem (V), Gernot Rumpler (S), Thomas Mathis (V)
KK-Dreistellungsmatch Männer Mannschaft	Patrick Diem (V), Gernot Rumpler (S), Thomas Mathis (V)
KK-Dreistellungsmatch Männer MOS	Bernhard Pickl (NO), Alexander Schmirli (NO)
KK-Dreistellungsmatch Mixed Team	Sheileen Waibel/Gernot Rumpler, Olivia Hofmann/Thomas Mathis
KK-Dreistellungsmatch Juniorinnen	Marlene Baumgartner (OO), Lisa Hafner (T), Nadja Krainz (OO)
KK-Dreistellungsmatch Juniorinnen Mannschaft	Marlene Baumgartner (OO), Lisa Hafner (T), Nadja Krainz (OO)
KK-Dreistellungsmatch Juniorinnen MOS	Anja Krainz (OO)
KK-Dreistellungsmatch Junioren	Dominic Einwaller (T), Kiano Waibel (T), Kevin Weiler (T)
KK-Dreistellungsmatch Junioren Mannschaft	Dominic Einwaller (T), Kiano Waibel (T), Kevin Weiler (T)
KK-Dreistellungsmatch Junioren MOS	Johannes Kuen (T)
KK-Dreistellungsmatch Mixed Team	Lisa Hafner/Kiano Waibel, Nadja Krainz/Dominic Einwaller
KK-Liegend Offene Klasse	Olivia Hofmann (T), Rebecca Köck (T), Sheileen Waibel (V), Patrick Diem (V), Thomas Mathis (V), Gernot Rumpler (S)
KK-Liegend JuniorInnen	Offene Klasse Lisa Hafner (T), Anja Krainz (OO), Nadja Krainz (OO), Dominic Einwaller (T), Johannes Kuen (T), Kiano Waibel (V)

*In dieser Disziplin wird 1 Olympiaquotenplatz vergeben.

300m-Großkalibergewehr

Die Ausscheidung der 300m-Gewehrschützen fand von 19. bis 21. April am Schießstand Lavanta/Forcha in Lienz statt. Entsprechend den erzielten Ergebnissen wird folgendes ÖSB-Team von 2. bis 5. Juni in Osijek an den Start gehen und wie in den Jahren zuvor um Medaillen kämpfen.

300m-Großkalibergewehr	
300m-Gewehr 60 Liegend Männer	Bernhard Pickl (NO), Gernot Rumpler (S), Stefan Rumpler (S)
300m-Gewehr 3x40 Männer	Bernhard Pickl, Gernot Rumpler, Andreas Thum (T)
300m-Gewehr 3x40 Männer Team	Bernhard Pickl, Gernot Rumpler, Andreas Thum
300m-Standardgewehr Männer	Bernhard Pickl, Gernot Rumpler, Andreas Thum

Laufende Scheibe 50m

In den Laufende-Scheibe-Bewerben 50m erfolgt nach Rücksprache mit Bundessportleiter Marc Heyer keine Entsendung.

Pistole. Pistolen-Vergleichs- wettbewerb mit Bayern.

Text: Mag. Tina Neururer, Foto: Franz Roth

Einen externen Vergleich in den Pistolenbewerben trat der ÖSB-Kader am 21. März 2021 auf der Olympiaschießanlage München/Hochbrück mit dem Kader des BSSB an.

Auch für das Pistolenteam, darunter Olympiakandidatin Sylvia Steiner, ist der internationale Vergleich in der Vorbereitung auf die kommenden internationalen Events essentiell. So organisierte ÖSB-Pistolentrainer Sebastian Rosner im Rahmen eines Kaderlehrgangs in München/Hochbrück ein Zusammentreffen mit dem Kader des Bayerischen Sportschützenbundes. Sylvia Steiner zeigte sich in Hinblick auf die bevorstehende Europameisterschaft im Mai in Osijek in Topform. Mit der 25m-Pistole erzielte die Salzburgerin das beste Ergebnis der Konkurrenz. Bemerkenswert waren ihre Luftpistolenergebnisse: Im Grunddurchgang toppte sie mit 580 Ringen (ÖR 578 Ringe) und im Finale mit 244,1 Ringen (ÖR 242,0 Ringe) ihre zu Buche stehenden Österreichischen Rekorde.

Richard Zechmeister erreichte das achtbeste Ergebnis des gemeinsamen Luftpistolendurchgangs. Der Burgenländer zeigte jedoch mit der 25m-Schnellfeuerpistole auf: 576 Ringe sind national gesehen ein Topresultat, sie entsprechen nämlich dem aktuell gültigen Rekord von Thomas Havlicek.

Ein weiteres Spitzenergebnis schoss Corina Gosch mit der 25m-Pistole. Die ÖSB-Juniorin kam mit 562 Ringen um zwei Ringe an den seit 2001 unerreichten Österreichischen Rekord Sylvia Steiners heran.

Ergebnisse: schuetzenbund.at



Gewehr. Online-Vergleich mit Frankreich.

Text: Mag. Tina Neururer

Zur Überbrückung der langen, wettkampffreien Zeit und um auch immer wieder einen Vergleich mit der internationalen Konkurrenz zu bekommen, wurde ein Online-Bewerb zwischen dem ÖSB und dem französischen Team in den Disziplinen Luftgewehr und Kleinkalibergewehr organisiert.

Am 3. Februar stellte sich der ÖSB-Kader dem französischen Team in einem Online-Vergleich mit dem Luftgewehr. Die ÖSB-KaderathletInnen schossen in den Olympiazentren Dornbirn und Rif, die Franzosen und Französinnen an ihrem Heimschießstand in Frankreich. Bei den Frauen hatten die Österreicherinnen das Sagen. Den 60-Schussbewerb führte die Tirolerin Rebecca Köck mit 629,9 Ringen an, es folgte Sheileen Waibel mit sechs Zehntelringen Rückstand und auf Rang drei kam die Französin Jade Bordet, die im Vorjahr in dieser Disziplin den Vizeeuropameistertitel der Juniorinnen erzielt hatte. Die Männerwertung gewann der Franzose Brian Baudouin, EM-Silbermedaillengewinner von Osijek 2019, mit 631,9 Ringen. Ein ähnlich starkes Ergebnis lieferte Thomas Mathis: Der Vorarlberger kam mit 631,2 Ringen auf Rang zwei. An die dritte Position schoss sich Bernhard Pickl mit 630,2 Ringen – ringgleich mit Gernot Rumpler und noch vor Etienne Germond.

Nach dem erfolgreichen Luftgewehrvergleich wurde am 17. März zwischen den beiden Ländern eine Online-Konkurrenz im KK-Dreistellungsmatch ausgetragen. Stärkste weibliche Schützin war diesmal Sheileen Waibel. Mit gesamt 1174 Ringen schoss sich die Vorarlbergerin drei Ringe vor Franziska Peer auf die erste Position. Es folgten mit jeweils einem Ring Abstand die Tirolerinnen Rebecca Köck und Olivia Hofmann. Die Französin Jade Bordet belegte Rang fünf. Ein starkes Resultat brachte Bernhard Pickl als bester Teilnehmer der Männerkonkurrenz auf die Scheibe – 1182 Ringe entsprechen seinem aktuellen Österreichischen Rekord. Ein Serbe war auch mit von der Partie: Milenko Sebic belegte Rang zwei mit 1178 Ringen. Auf die dritte Position kam Gernot Rumpler, der ex aequo mit Thomas Mathis 1176 Ringe erzielte.

Ergebnisse: schuetzenbund.at

Armbrust. Absage der IAU-Events.

Text: Mag. Tina Neururer

In der am 9. April online abgehaltenen außerordentlichen Sitzung der IAU wurden die großen internationalen Match- und Feldarmbrustveranstaltungen dieses Jahres aufgrund des nach wie vor bestehenden Risikos durch die Pandemie auf 2022 verschoben.

Mit großem Bedauern kommunizierte die Internationale Armbrustunion IAU ihre Entscheidung, zum Schutz der AthletInnen vor den Gefahren der Corona-Pandemie die für 2021 geplanten Großveranstaltungen abzusagen. Dies betrifft die Weltmeisterschaft, geplant von 22. bis 29. August in Ventpsils (LAT), die Weltcups für Match in Innsbruck und Field in Veliko Trgovisce (CRO) bzw. Otrokovice (CZE) sowie die Weltcupfinale in beiden Disziplinen. Es wurde vereinbart, die Bewerbe 2022 an den für 2021 geplanten Stätten auszutragen.

Die IAU regt die Mitgliedsverbände jedoch dazu an, nationale Meisterschaften sowie kleinere internationale Bewerbe unter Berücksichtigung der jeweiligen Bestimmungen durchzuführen. Zudem arbeiten die Technischen Komitees der Sparten Match und Field an einem international gültigen Reglement zur einheitlichen Durchführung von Online-Bewerben, um die wettkampffreie Zeit zu überbrücken und den AthletInnen die Möglichkeit zu eröffnen, international in Kontakt zu bleiben.

In diesem Zusammenhang musste der Tiroler Landesschützenbund als durchführender Landesverband auch den im Rahmen des IAU Weltcups in Innsbruck geplanten internationalen Wettkampf Austria Open absagen.

www.iau-crossbow.org

Gewehr & Pistole.

Online-Nachwuchsbewerb des ÖSB.

Text: Mag. Tina Neururer

Mit großer Begeisterung wurde vom österreichischen Schießsportnachwuchs die Möglichkeit angenommen, sich online auf nationaler Ebene zu messen. In den Disziplinen Luftgewehr und Luftpistole kam es an bisher drei Terminen zu einem Online-Vergleich der LandesnachwuchskaderschützInnen der Klassen Jugend 1, Jugend 2, JungschützInnen und JuniorInnen – und das mit stetig steigendem TeilnehmerInnenfeld von 98 auf 113 und zuletzt auf 175 StarterInnen. Weitere Bewerbe sind geplant.

Am 6. und 7. März kam der Schießsportnachwuchs Österreichs mit dem ersten ÖSB-Online-Nachwuchsbewerb, initiiert von ÖSB-Sportkordinatorin Margit Melmer, nach langer Pause endlich wieder in den Genuss eines österreichweiten Vergleichs. Die jungen Luftpistolen- und LuftgewehrschützInnen, durch ihre Landeskaderzugehörigkeit und die COVID-Ausnahmeregelung für definierte SpitzensportlerInnen seit Ende des letzten Jahres zum Training zugelassen, traten via Zoom – jede/r an ihrem bzw. seinem Heimschießstand – gegeneinander an.

Mit dem Luftgewehr gewann in der Klasse der Jüngsten (Jugend 1) Lorena Entner (T) mit starken 208,6 Ringen bei 2x10 Schuss. Bei den Burschen dieser Klasse schoss sich Lenni Stippich (K) mit 208,8 Ringen an die Spitze. Im Jugend-2-Bewerb der Mädchen machten es Christina Lettenbichler (T) und ÖSB-Kaderschützin Nadja Krainz (OÖ) spannend. Die beiden Führenden erzielten ex aequo 204,8 Ringe. Die Konkurrenz Jugend 2 männlich entschied Dominik Rauer (V) mit 201,6 Ringen für sich. Den stark besetzten 40-Schuss-Vergleich der Jungschützinnen gewann Kaderathletin Anja Krainz (OÖ) mit 411,3 Ringen. Bei den Jungschützen hatte mit Johannes Kuen (T) ebenfalls ein ÖSB-Kaderneuling mit 411,5 Ringen die Nase vorne. 620,6 Ringe und damit das beste Ergebnis ihrer Klasse brachte ÖSB-Juniorin Marlene Baumgartner (OÖ) im 60-Schuss-Bewerb auf die Scheibe. ÖSB-Kaderathlet Kevin Weiler (T) gewann mit 613,7 Ringen das Match der Junioren.

Der einzige Starter der Luftpistolenklasse Jugend 1 männlich, Leon Berger (NÖ), erzielte 176 Ringe. Bei den Jugend-2-Mädchen gewann Michelle Schuller (ST) mit 167 Ringen. In der Klasse Jugend 2 männlich siegte Simon Kretzl mit starken 183 Ringen – drei Ringe unter dem aktuellen Österreichischen Rekord. Die JungschützInnenwertung ging an Lukas Bachmann (ST) mit 364 Ringen. Bei den Juniorinnen konnte sich Eszter Forro (K) mit 543 Ringen an die Spitze arbeiten. Das stärkste Feld des Luftpistolennachwuchses war die Klasse der Junioren, die Stefan Lerchner (NÖ) mit 545 Ringen dominierte.

Aufgrund des Erfolges der ersten Ausgabe wurde dem österreichischen Schießsportnachwuchs von 22. bis 25. März eine weitere Chance zum nationalen Vergleich geboten.

Mit dem Luftgewehr siegte erneut Jugend-1-Schützin Lorena Entner. Die Tirolerin konnte ihr Topresultat vom ersten Bewerb jedoch diesmal nicht wiederholen (202,8 Ringe). Auch in der männlichen Jugend-1-Klasse erreichte Lenni Stippich erneut einen Sieg, und das mit deutlichem Abstand zur Konkurrenz: Mit einer Steigerung von 1,5 auf 210,3 Ringe toppte der Kärntner sogar den aktuell gültigen Rekord um 1,1 Ringe. 199,7 Ringe waren in der Klasse Jugend 2 weiblich das beste Ergebnis, das Inna Sidenko (ST) erzielte. Vom ersten Vergleich bekannt, gewann Dominik Rauer wieder die Jugend-2-männlich-Wertung (197,6 Ringe). Stärkste Jungschützin war diesmal Victoria Lindner (OÖ) mit 408,6 Ringen. Bei den Jungschützen siegte Talentgruppenschütze Patrick Lettenbichler (T) mit 410,7 Ringen. 619,7 Ringe brachte Christina Hillinger (OÖ), Mitglied der ÖSB-Talentgruppe, bei den Juniorinnen auf die Scheibe und gewann damit diese Konkurrenz. Sandro Streicher (T) schoss mit 619,6 Ringen das beste Juniorenergebnis.

Leonhard Steiner (OÖ) entschied mit der Luftpistole das Jugend-1-Match mit sehr starken 193 Ringen, einem Ergebnis gleichwertig dem aktuellen Österreichischen Rekord, klar für sich. Jugend-2-weiblich-Schützin Michelle Schuller steigerte sich um sechs Ringe und gewann mit einem Ergebnis von 173 Ringen erneut in ihrer Klasse. Das Brüderduell in der Klasse Jugend 2 männlich ging auch diesmal zugunsten Simon Kretzl (183 Ringe) aus (NÖ). Als stärkste Jungschützin erreichte Melanie Djordjevic (V) 362 Ringe. Zwei Ringe mehr erzielte Lukas Bachmann als bester Jungschütze. Bei den Juniorinnen setzte sich dieses Mal ÖSB-Kaderschützin Corina Gosch mit einem enormen Leistungszuwachs durch – die Niederösterreicherin erzielte 552 Ringe. Stefan Lerchner (NÖ) konnte seinen Sieg vom letzten Mal wiederholen: Mit 556 Ringen steigerte sich der Niederösterreicher um elf Ringe.



„In Zeiten wie diesen ist es besonders wichtig, dem Nachwuchs eine Perspektive zu bieten. Der Online-Bewerb wurde dankbar angenommen und alle TeilnehmerInnen waren mit Begeisterung dabei. Bedanken möchte ich mich vor allem bei den Eltern und BetreuerInnen, die den Kindern und Jugendlichen bei der technischen Umsetzung des Bewerbs am jeweiligen Heimschießstand zur Seite standen.“

ÖSB-Sportkordinatorin Margit Melmer

Die dritte Auflage ging von 14. bis 18. April erfolgreich über die virtuelle Bühne. Der seit Dezember 2020 von Seiten des Sportministeriums zum Training zugelassene Landesnachwuchskader bekam am 1. April 2021 Zuwachs durch den „erweiterten Landesnachwuchskader“. So ist die deutliche Steigerung der TeilnehmerInnenzahlen beim dritten Bewerb zu erklären.

Zum bereits dritten Mal an die Spitze der Jugend-1-weiblich-Konkurrenz mit dem Luftgewehr schoss sich Lorena Entner (T), die mit 208,9 Ringen dem Österreichischen Rekord (209,0 Ringe) zum Greifen nahe kam. Auch in der männlichen Jugend-1-Klasse konnte Lenni Stippich (K) seinen Sieg mit diesmal 207,2 Ringen wiederholen. Auf 201,1 Ringe kam die Gewinnerin des Jugend-2-weiblich-Bewerbs, Inna Sidenko (ST). In der Klasse Jugend 2 männlich gewann Silvano Mariacher (T) mit 194,2 Ringen. Bei den Jungschützinnen gab es erneut einen Wechsel an der Spitze: 411,4 waren das Topergebnis von ÖSB-Kaderathletin Nadja Krainz (OÖ). Nach Rang eins im ersten und Rang drei im zweiten Bewerb kämpfte sich der Tiroler Jungschütze Johannes Kuen mit 413,9 Ringen – einem Ergebnis, das 3,4 Ringe über dem aktuell gültigen Österreichischen Rekord liegt – erneut an die erste Position. Die JuniorInnenwertung ging mit überzeugenden 625,3 Ringen an ÖSB-Nachwuchsschützin Marlene Baumgartner (OÖ). Sandro Streicher (T) erzielte 612,6 Ringe und ging damit zum zweiten Mal bei den Junioren in Führung.

190 Ringe war im dritten Bewerb das beste Luftpistolenergebnis der Klasse Jugend 1 männlich, welches Leon Koisser (NÖ) erzielte. Auch diesmal setzte sich Jugend-2-weiblich-Schützin Michelle Schuller (ST) mit einer weiteren Steigerung auf 174 Ringe gegen die nationale Konkurrenz durch. Die Brüder Timon und Simon Kretzl (NÖ) machten es besonders spannend und waren sich mit 183 Ringen in der Klasse Jugend 2 männlich einig – die Innenringzehnerwertung ging an Timon mit 4:1. Melanie Djordjevic (V) brachte 357 Ringe auf die Scheibe und war damit erneut beste Jungschützin. Zum dritten Mal in Folge gewann Lukas Bachmann (ST) bei den Jungschützen, diesmal mit 358 Ringen. ÖSB-Kaderschützin Corina Gosch (NÖ) kam auf 545 Ringe und siegte damit bei den Juniorinnen. Einen Wechsel der Führung gab es bei den Junioren, die in diesem Bewerb Simon Poschacher (NÖ) mit 555 Ringen übernahm.

Ergebnisse: schuetzenbund.at

WALTHER

LG400 BLUETEC Austria

- inkl. Diopter Pro57
- PROTOUCH Holzgriff und Vorderschaft

Art.-Nr.: 2823721
1.390,- €



Zu beziehen über den österreichischen Fachhandel.



UMAREX AUSTRIA GmbH & Co.KG
Durchholzen 32
6344 Walchsee
Tel +43 5374 21074
verkauf@umarex.at
www.umarex.at

UMAREX AUSTRIA [ZUM]



Vorarlberg. Erfolgreiche Kaderschützin in Übersee.

Autor: LOSM Jürgen Schneider, Foto: West Virginia University

ÖSB-Kaderschützin Verena Zaisberger startete im Jänner 2019 mit dem Mountaineers Rifle Team der West Virginia University als Freshman (erstes Studienjahr) in die Saison. West Virginia ist mit 19 Siegen seit 1980 das erfolgreichste Team in der NCAA. Das Team bestreitet Wettkämpfe unter anderem in Virginia, Kentucky, Memphis, Nebraska, North Carolina, Mississippi, Maryland, Tennessee, New York und Kansas. Die KK-Bewerbe werden in der NCAA (National Collegiate Athletic Association) und in der GARC (Great American Rifle Conference) indoor ausgetragen, da die Saison von September bis zum NCAA-Finale im März geht. Die Distanz im KK-Dreistellungsmatch (3x20) Indoor beträgt 50 Fuß (15,24m). In ihrer ersten Saison (Beginn Januar 2019) absolvierte Verena vier Wettkämpfe mit einer Höchstleistung von 584 Ringen im KK-Dreistellungsmatch (3x20) und 598 Ringen mit dem Luftgewehr. Der Schnitt betrug im 3x20 574 Ringe und im Luftgewehr 594,75 Ringe. Ihr Höchstergebnis gesamt betrug 1178 Ringe mit einem Schnitt von 1168,75 Ringen.



Zaisberger (sitzend, 2.v.r.) mit dem WVU-Team

In der Saison 2019/20 startete Verena als Sophomore (2. Studienjahr) im Oktober 2019 mit den Wettkämpfen. Insgesamt absolvierte sie zwölf Bewerbe in der Saison, die wegen der COVID-Pandemie bereits Ende Februar ohne NCAA-Finale endete. Verena kam hier auf ein Höchstergebnis von 583 Ringen im 3x20 und auf 597 Ringe mit dem Luftgewehr. 1179 Ringe war ihr Höchstergebnis in der Gesamtwertung. Den Schnitt erhöhte Verena im 3x20 auf 576,167 Ringe und im Luftgewehr auf 593,5 Ringe.

11 Wettkämpfe absolvierte Verena in der Saison 2020/21 als Junior (3. Studienjahr). Die Höchstergebnisse waren heuer im 3x20 588 Ringe und im Luftgewehr 598 Ringe. Das Gesamtergebnis erhöhte Verena auf hervorragende 1186 Ringe. Am 12. und 13. März fand in der Converse Hall in Columbus/Ohio das Finale der NCAA-Meisterschaften statt. Die West Virginia University qualifizierte sich als viertbestes Team für das Finale der besten acht Mannschaften. Verena reiste mit der Mannschaft zum Finale an, war aber nur Ersatz und kam somit nicht zum Einsatz. Die WVU belegte mit 4704 Ringen den vierten Rang. NCAA-Meister wurde die University of Kentucky mit 4731 Ringen.

Bereits zum wiederholten Mal wurde Verena mit dem Elite 90 Award für die NCAA Division I Rifle ausgezeichnet. Diese Auszeichnung würdigt jene Person, die Höchstleistungen im Sport sowie den höchsten akademischen Grad in der Ausbildung erreicht. Verena studiert Musik und Französisch und weist einen Notendurchschnitt von 4.0 (sehr gut) aus. Berechtig für diese Auszeichnung sind alle TeilnehmerInnen, die Mitglied einer Mannschaft sind, die an der Endrunde der NCAA-Meisterschaft teilnimmt. Zudem wurde Verena in die President's List, die Big 12 Commissioner's Honor Roll und The Garrett Ford Academic Honor Roll aufgenommen.

Bereits zum wiederholten Mal wurde Verena mit dem Elite 90 Award für die NCAA Division I Rifle ausgezeichnet. Diese Auszeichnung würdigt jene Person, die Höchstleistungen im Sport sowie den höchsten akademischen Grad in der Ausbildung erreicht. Verena studiert Musik und Französisch und weist einen Notendurchschnitt von 4.0 (sehr gut) aus. Berechtig für diese Auszeichnung sind alle TeilnehmerInnen, die Mitglied einer Mannschaft sind, die an der Endrunde der NCAA-Meisterschaft teilnimmt. Zudem wurde Verena in die President's List, die Big 12 Commissioner's Honor Roll und The Garrett Ford Academic Honor Roll aufgenommen.



Kärnten. Blick über die Spartengrenzen: Rebernik Staatsmeister im Bogenschießen.

Autor: LOSM Ing. Klaus Deiser, Foto: Erwin Rebernik

Am letzten Wochenende im August 2020 wurden in Henndorf am Wallersee (S) die Österreichischen Staatsmeisterschaften und Meisterschaften im Bogenschießen durchgeführt.

Erwin Rebernik, uns bekannt u.a. durch seine Erfolge in der Österreichischen Bundesliga, in der er mit der Luftpistole mit dem SV Eisenkappel regelmäßig in den Finalrunden zu finden ist, ging zu Beginn der Meisterschaften in der Seniorenklasse an den Start und eroberte die Goldmedaille in diesem Österreichischen Meisterschaftsbewerb.

Im Staatsmeisterschaftsbewerb der Allgemeinen Klasse ging Rebernik ebenfalls an den Start und erzielte im Grunddurchgang mit einem soliden Ergebnis den fünften Rang. In den folgenden Mixed-Team- und Mannschaftsbewerben schied er mit seinen Teamkollegen jeweils gegen den späteren Sieger aus.

Im Einzelfinale (KO-Modus), welches die besten 28 Schützen bestreiten, lief es jedoch umso besser: Im Halbfinale traf er auf seinen Trainingspartner Christian Leitgeb vom Viktringer Sportclub. Dieses emotionale Match ging mit 6:4 an Rebernik. Dann hieß es warten, denn das Herren-Recurve-Finale ist jeweils das letzte Match der Meisterschaft. Gegner im Finale war Harald Fenz vom UBSC Artemis Wien. Mit seiner Routine konnte sich Rebernik mit 6:2 durchsetzen und nach 2000 und 2009 seinen dritten Staatsmeistertitel in der Allgemeinen Klasse holen.



Zweimal Gold für Rebernik bei der Bogen-ÖM.



Wien. Neue SSLVW-Website online.

Autor: Daniel Heidegger

Mit Anfang März ging die neue Website des Sportschützen-Landesverbands Wien online. Diese ist von nun an unter der Adresse „sportschiessen.wien“ abrufbar und trägt somit denselben Namen wie die beiden Social-Media-Auftritte auf Facebook und Instagram. Neben kleinen Änderungen am Design lag das Hauptaugenmerk auf der Neugestaltung der Inhalte. So gibt es jetzt einen eigenen Hauptmenüpunkt über den SSLV Wien, in welchem unter anderem die Mitgliedsvereine zu finden sind oder auch die seit knapp einem Jahr gültige neue Wiener Schießordnung.

Damit die BesucherInnen schnell alle praktizierten Sparten finden, bekamen auch diese einen eigenen Menüpunkt. Dort befinden sich die Vorstellungen der einzelnen Sparten mit dazugehörigen Bildern und Videos, um sich einen besseren Eindruck von den Disziplinen machen zu können. Auch sind hier die Kontaktdaten zu den LandessportleiterInnen und den dazugehörigen Bewerben hinterlegt.

Auch für die EinsteigerInnen und unsere NachwuchsschützerInnen wurde ein eigener Punkt in der Hauptmenüleiste hinterlegt. Für die jungen InteressentInnen werden hier die am häufigsten gestellten Fragen kurz und bündig beantwortet und sie können sich auch gleich direkt an den Jugendkoordinator wenden. Ebenso vermerkt sind hier die Jugendklassen im Sportschießen und die Termine für die Jugendwettkämpfe.



In der nächsten Ausgabe.

Was erwartet dich in der kommenden August-Ausgabe von 10,9?

- Titelstory: In der kommenden Ausgabe befassen wir uns mit dem Thema „Planung“.
- Die Zeichen für ein tatsächliches Stattfinden der Olympischen Spiele in Tokio stehen derzeit auf „Go“. Wir hoffen, von tollen Bewerben und großartigen Leistungen unseres Teams in Japan berichten zu dürfen.
- International stehen neben den Olympischen Spielen in Tokio zwei Highlights auf dem Schießsportprogramm der nächsten Monate: Das ÖSB-Team fiebert der „großen“ EM in Osijek (CRO) im Mai entgegen, welche heuer die Luft-, Kleinkaliber-, 50m-Laufende-Scheibe- und 300m-Bewerbe vereint, und Anfang Juli soll der ISSF Junioren-Weltcup Suhl (GER) stattfinden.
- Im „Vereinsporträt“ wird ein Kärntner Verein und im „Talente-Check“ eine weitere Nachwuchshoffnung – diesmal aus dem Pistolenbereich – vorgestellt.

EVENTKALENDER INTERNATIONAL			Stand 30.04.2021
20.05.21 – 06.06.21	ESC EUROPAMEISTERSCHAFT 10, 25, 50, 300M, LS 50M	OSIJEK (CRO)	
28.05.21 – 30.05.21	RIFLE TROPHY	MÜNCHEN/HOCHBRÜCK (GER)	
11.06.21 – 13.06.21	1. EUROPACUP 25M	AARHUS (DEN)	
18.06.21 – 20.06.21	INTERNATIONAL CHAMPIONSHIP OF VETERANS	PILSEN (CZE)	
23.06.21 – 27.06.21	SHOOTING HOPES	PILSEN (CZE)	
23.06.21 – 03.07.21	IAETSM EUROPEAN CHAMPIONSHIP & WORLD CUP	JÁSZBERÉNY (HUN)	
02.07.21 – 04.07.21	RIFLE TROPHY	INNSBRUCK/ARZL	
03.07.21 – 11.07.21	ISSF WELTCUP JUNIOREN	SUHL (GER)	
09.07.21 – 11.07.21	2. EUROPACUP 25M	TALLINN (EST)	
16.07.21 – 18.07.21	RIFLE TROPHY	SCHWADERNAU (SUI)	
23.07.21 – 08.08.21	XXXI. OLYMPISCHE SPIELE	TOKIO (JPN)	
26.07.21 – 01.08.21	LAPUA IWK BERLIN	BERLIN (GER)	
30.07.21 – 01.08.21	3. EUROPACUP 25M	SUHL (GER)	
20.08.21 – 22.08.21	4. EUROPACUP 25M	PRI LAŠKEM (SLO)	

EVENTKALENDER NATIONAL			Stand 30.04.2021
12.05.21 – 16.05.21	4. ONLINE-NACHWUCHSBEWERB LG & LP	ONLINE	
14.08.21 – 15.08.21	RWS-CUP KK-GEWEHR, FINALE	INNSBRUCK / ARZL	
24.08.21 – 29.08.21	ÖSTM & ÖM KLEINKALIBERGEWEHR	INNSBRUCK / ARZL	

Alle Angaben, insbesondere aufgrund der unvorhersehbaren Entwicklungen der Pandemie und diesbezüglicher Änderungen der Bestimmungen, ohne Gewähr. Einen Überblick über den jeweils aktuellen Stand der geplanten nationalen und internationalen Events aller Sparten bietet die Rubrik „Termine & Ergebnisse“ der neuen ÖSB-Website www.schuetzenbund.at.

iKB
Fibernet

Fiber Flex 40 jetzt ein
Tarifleben lang um
nur € 19,90 sichern!

- 40 Mbit/s
unlimitiertes Internet
- keine Aktivierungsgebühr
- keine Servicepauschale
- keine Bindung

0800 500 502/www.ikb.at

**Stabile Preise.
Stabiles Internet.**

Der Aktions-Einstiegspreis von € 19,90 pro Monat für Fiber Flex 40 kann noch bis 31.05.2021 in ganz Österreich bestellt werden.

ENERGIE · INTERNET UND IT · WASSER UND ABWASSER · ABFALL · BÄDER

iKB Eins für alle.

**EVENT
KALENDER**
INTERNATIONAL

**EVENT
KALENDER**
ÖSTERREICH



Mitglieder des ÖSB.
Der ÖSB und seine Landesverbände.

kontakt

Österreichischer Schützenbund

Stadionstr. 1b, 6020 Innsbruck, +43 (0) 512 - 39 22 20,
office@schuetzenbund.at, www.schuetzenbund.at

Burgenländischer Sportschützen-Landesverband

FS II Block I Nr. 4, 7061 Trausdorf, +43 (0) 664 - 242 67 97,
herbert.wagner@bssl.at, www.bssl.at

Kärntner Landesschützenverband

Wunderstätten 30, 9473 Lavamünd, +43 (0) 664 - 804 99 30 04,
deiserkl@gmx.at, www.klsv.at

Landesschützenverband Niederösterreich

Bergstraße 5, 3385 Prinzersdorf, +43 (0) 664 - 503 68 66,
losm@lsvnoe.at, www.lsvnoe.at

Oberösterreichischer Landesschützenverband

Turnwiesen 4, 4490 Markt St. Florian, +43 (0) 664 - 222 96 92,
m.einramhof@schuetzenbund.at, www.ooe.zielsport.at

Salzburger Sportschützenverband

Markt 12, 5441 Abtenau, +43 (0) 650 - 204 06 03,
johann.windhofer@sbg.at, www.sssv.at

Steiermärkischer Landesschützenbund

Radegunder Straße 8, 8045 Graz, +43 (0) 676 - 516 85 59,
post@st-lsb.at, www.st-lsb.at

Tiroler Landesschützenbund

Brixner Straße 2/1. Stock, 6020 Innsbruck,
+43 (0) 512 - 58 81 90, tlsb@aon.at, www.tlsb.at

Vorarlberger Schützenbund

Olympiazentrum Vorarlberg, Höchster Str. 82, 6850 Dornbirn,
+43 (0) 664 - 200 59 97, losm@vlbg-sb.at, www.vlbg-sb.at

Sportschützen-Landesverband Wien

Korneuburgerstr. 13-15/H3, 2103 Langenzersdorf, +43 (0) 664 - 8546961,
office@sslw-wien.at, www.sportschiessen.wien

Den Link zu deinem Landesverband findest du auf der ÖSB-Website www.schuetzenbund.at unter „Verband“ und „Unsere Mitglieder“.



Sichere dir dein Jahresabo von 10,9!

Sichere dir dein Jahresabonnement zum Preis von 10,90 Euro für vier Ausgaben. Du hast folgende Möglichkeiten zur Anmeldung:

- auf der 10,9 Website www.zehnkommeneun.at
- fülle den Coupon unten aus und sende ihn an:
Österreichischer Schützenbund, Redaktion 10,9
Stadionstraße 1b, 6020 Innsbruck
- per Telefon: +43 (0) 512 39 22 20
- per Fax: +43 (0) 512 39 22 20-20
- per E-Mail: magazin@zehnkommeneun.at

„10,9 – Das Magazin für den Österreichischen Schießsport“ ist das offizielle Organ des Österreichischen Schützenbundes. Ziel dieses Mediums ist es, nicht nur die hervorragenden Erfolge der österreichischen Athletinnen und Athleten herauszustreichen, sondern auch das, was dahinter steckt – nämlich die gesamte Welt des Sportschießens mit all ihren Facetten –, näher zu beleuchten. Die Faszination des Sportschießens soll mit der Schießsportgemeinde geteilt und darüber hinaus einem breiteren Publikum vorgestellt werden. Die Erlöse aus diesem Magazin kommen der Nachwuchsförderung im österreichischen Schießsport zugute. **10,9 erscheint viermal jährlich.**

Zur Erfüllung des Abonnements (Vertragserfüllung DSGVO Art. 6/1b) müssen seitens des ÖSB Daten erfasst werden. Die Daten werden bis max. zehn Jahre nach Abo-Kündigung gespeichert. Es besteht jederzeit das Recht auf Auskunft über die Daten, Berichtigung, Löschung und Einschränkung der Verarbeitung der Daten sowie ein Widerspruchsrecht gegen die Verarbeitung der Daten und das Recht auf Datenübertragbarkeit. Es besteht das Recht auf Beschwerde bei der Aufsichtsbehörde. Die Bereitstellung der Daten ist für die Erfüllung der Dienstleistung (Versand des Abonnements) erforderlich. Insbesondere ist eine Weitergabe der für den Versand von 10,9 relevanten Daten an ein vom ÖSB beauftragtes Druck- bzw. Versandunternehmen erforderlich. Es besteht keine Absicht, die Daten für automatisierte Entscheidungsfindung einschließlich Profiling zu verarbeiten.

Hiermit bestelle ich das Jahresabonnement von 10,9.

Name:	
Straße, Hausnummer:	
PLZ, Ort:	Land:
E-Mail:	Telefon:

Das Jahresabonnement verlängert sich jeweils automatisch um ein weiteres Jahr. Kündigungen des Jahresabonnements müssen bis spätestens acht Wochen vor Ende des Bezugsjahres schriftlich mit Angabe des vollständigen Namens und der Abonummer der Redaktion von 10,9 bekannt gegeben werden.

Datum:	Unterschrift:
--------	---------------

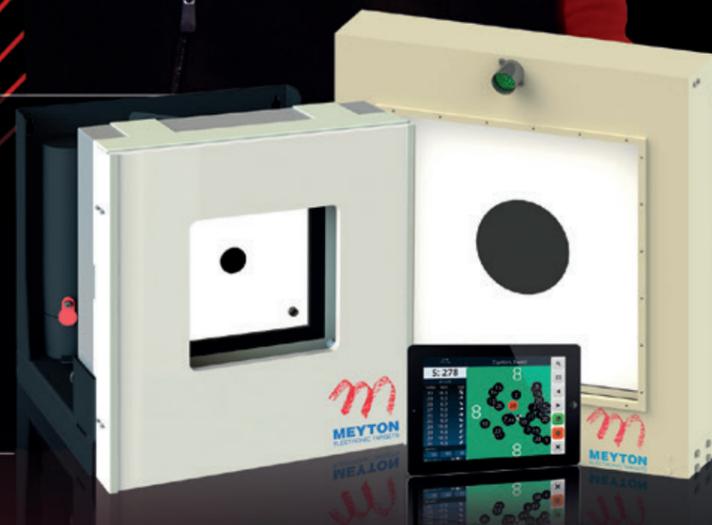
MEYTON
ELECTRONIC TARGETS



Sylvia Steiner,
Weltcupsiegerin 2017 mit MEYTON

PRÄZISE. FLEXIBEL. EINZIGARTIG. SEIT ÜBER 25 JAHREN!

MEYTON ANLAGEN STEHEN FÜR HOCHWERTIGE,
IN DER INDUSTRIE UND IM PROFISPORT **BEWÄHRTE**,
100% BERÜHRUNGSLOSE INFRAROT-MESSTECHNIK.
UNSCHLAGBAR IN ALLEN DISZIPLINEN VON 10M BIS 100M.



PREMIUM
PARTNER



PHASE I + II
ZERTIFIZIERT
UND PARTNER



ZERTIFIZIERT
UND PREMIUM
PARTNER



PREMIUM
PARTNER



PREMIUM
PARTNER



PARTNER

Meyton ist verlässlicher Ausrüster
und langjähriger Partner 15 weiterer
deutscher Schützenverbände!

MADE IN GERMANY



TEN NINE FACTORY

Beratung und Service rund um den Schießsport.



Heiko Weidner / Munition / Verkaufsberatung



Christian Gross / Bekleidung / Verkaufsberatung



Christian Planer / Rifle Fitting / Service, Reparaturen



- KK Sportgewehre
- KK Sportpistolen
- Luftdruck Matchgewehre
- Luftdruck Matchpistolen
- Munition
- Dienstleistungen
- Schießsportbekleidung
- Schießsportzubehör

Für eine ausführliche Beratung bitten wir Dich um eine Terminvereinbarung!

Öffnungszeiten:

Mo.-Do. 10-17 Uhr / Fr. 10-15 Uhr

Durchholzen 32, 6344 Walchsee / +43 5374 21075 / info@t9f.at / www.t9f.at

